

# OroVerde

Das Magazin für  
die Freunde der  
Tropenwälder  
Ausgabe 2017



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung



Was die Bundestagswahl  
mit dem Tropenwald zu tun  
hat - ab Seite 4



Wie Massentierhaltung indirekt  
die Regenwälder vernichtet - ab  
Seite 10



Unterwegs im Regenwald auf  
Waigeo, Raja Ampat - ab  
Seite 14



Gegen Populismus: Bildung für  
nachhaltige Entwicklung -  
auf Seite 25

## Ihre Stimme für den Tropenwaldschutz



**Jahresbericht  
2016**

# UNSER ZIEL: DEN REGENWALD VOR LAUTER BÄUMEN NICHT MEHR SEHEN KÖNNEN.

Seit einem Vierteljahrhundert unterstützen wir Oro Verde und engagieren uns damit für den Tropenwald.

GEBRÜDER  
**PETERS**

[www.gebr-peters.de](http://www.gebr-peters.de)



## OroVerde-Newsletter abonnieren

Bleiben Sie mit dem **OroVerde-Newsletter** auf dem Laufenden. Tragen Sie sich auf [www.ooverde.de](http://www.ooverde.de) zu unserem E-Mail-Newsletter ein und erhalten Sie aktuelle Informationen über Fortschritte in OroVerde-Projekten.

**Extra Newsletter für Lehrende und Erzieher:** Sie erhalten u.a. Materialien zum Download oder zum Bestellen für den Einsatz im Unterricht oder im Kindergarten.

**Oder besuchen Sie OroVerde auf Facebook!** Auch dort veröffentlichen wir regelmäßig News zu unseren Tropenwald-Projekten und aus unserem Umweltbildungsbereich.  
[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

Anzeige

## CarSharing. Soviel Auto macht Sinn.



Stiftung  
Warentest

test



**GUT (2,0)**

Im Test:  
11 CarSharing  
Unternehmen  
Ausgabe  
7/2015  
[www.test.de](http://www.test.de)  
15SY59

cambio gibt es in 21 deutschen und 34 belgischen Städten mit über 800 Stationen und 2.300 Fahrzeugen. Über 83.000 Kunden nutzen bereits cambio-Autos und schaffen somit mehr Freiraum in ihrer Stadt.

[www.cambio-CarSharing.de](http://www.cambio-CarSharing.de)





**Dr. Volkhard Wille ist der geschäftsführender Vorstand von OroVerde und leitet seit 2004 das Team in der Geschäftsstelle in Bonn.**

## Liebe Freunde von OroVerde,

Dieses Jahr steht nicht nur im Zeichen der Bundestagswahl, auch der globale Klimaschutz rückt wieder verstärkt in den Fokus. Nach dem erfolgreichen Paris-Abkommen 2015 wurden in den letzten 1 1/2 Jahren die Weichen gestellt, um Ende 2017 auf der Klimakonferenz in Bonn wirkungsvolle Beschlüsse zur Umsetzung erreichen zu können. Mit der Kündigung des Abkommens durch

die USA stehen die gemeinsamen Anstrengungen aller Länder wieder in Frage.

Klimaschutz ist für uns alle wichtig. Zum einen für die Menschen, die schon heute existenziell vom Klimawandel betroffen sind, zum anderen auch für uns hier in der Bundesrepublik. Schon heute flüchten bereits viele Menschen – insbesondere aus Afrika – vor den Folgen der Klimaveränderung. Im Jahr 2015 waren dies weltweit rund 20 Millionen Menschen. Dürren, Stürme, Überschwemmungen, Ernteausfälle bis hin zu Hungersnöten werden immer häufiger. Die Anzahl der Menschen, die vor Umweltkatastrophen flüchten, ist jetzt bereits doppelt so hoch, wie die der Kriegsflüchtlinge. Deshalb gibt es nur eine gemeinsame und globale Lösung der Probleme – wir sitzen sprichwörtlich in einem Boot.

Die Abholzung der Wälder führt zu noch mehr Wasserknappheit. OroVerde hat immer schon Waldschutz, Entwicklung und Klimaschutz zusammen gedacht und effektive, umfassende Schutzkonzepte entwickelt. Ein Beispiel dafür ist unsere Arbeit in Guatemala: hier bauen wir eine zuverlässige Wasserversorgung für die Menschen auf, in dem wir Rodungen vermindern, Wälder wieder aufforsten, und Brandschutzmaßnahmen in den Schutzgebieten einführen. Mehr zu unseren vielfältigen Waldschutz-Projekten finden Sie in diesem Magazin ab Seite 12. Aber auch auf politischer Ebene setzen wir uns ein und begleiten seit Jahren die Diskussionen auf den UN-Klimakonferenzen. Aktuell untersuchen wir die sozialen und ökologischen Auswirkungen von Finanzierungsmöglichkeiten aus dem Privatsektor für den Wald- und Biodiversitätsschutz im Rahmen des globalen Klimaschutzes. Mehr dazu finden Sie auf Seite 20.

Unser Jahresbericht zeigt, unsere Arbeit für die Tropenwälder ist komplex, vielfältig und wirksam! Das ist auch ein Verdienst der Menschen, die uns unterstützen: Ganz herzlich Dank an alle Spender, Förderer und Sponsoren, die unsere Arbeit erst möglich machen! Wir hoffen, Sie weiterhin an unserer Seite zu haben!

Dr. Volkhard Wille,  
Vorstand von OroVerde

- ▶ **Schwerpunkte**
  - 4 Bundestagswahl und Tropenwald
  - 8 Nachgefragt: Palmöl
  - 9 Nachgefragt: Soja
  - 10 Unser täglich Fleisch
- ▶ **Internationale Projekte**
  - 12 Übersicht: Projekte in den Tropen
  - 14 Unterwegs auf Waigeo, Indonesien
  - 16 In Indonesien ein Stück Paradies retten
  - 17 Wasserschutz in der Dominikanischen Republik
  - 18 Lacandón - Wälder sind Leben
  - 19 WaldGewinn - Starke Partner für Wälder
  - 20 Innovative Finanzierung von Biodiversitätsschutz?!
  - 21 UN-Klimakonferenz 2017 in Bonn
  - 22 Wirkungsmonitoring bei OroVerde
- ▶ **Nationale Projekte**
  - 24 Übersicht: Unsere nationalen Projekte
  - 26 Filmreif – Regenwald und Regenwaldschutz
  - 27 BNE als Mittel gegen Populismus
  - 28 OroVerde-Kampagne für mehr Recyclingpapier
  - 30 Umweltbildung „Wie wollen wir in Zukunft leben?“
  - 31 Umweltkommunikation: Neue Zielgruppen erreichen
- ▶ **Kids & Teens**
  - 32 Kennst du schon den Königspardiesvogel?
  - 32/33 Die OroVerde-Wettbewerbe
  - 33 Spendaktionen: Kuchen für den Regenwald
  - 33 Rätsel: Chaos im Regenwald
- ▶ **Spenden & Helfen**
  - 34 Unternehmen für den Regenwald
  - 35 DANKE an unsere Kooperationspartner
  - 36 Ihr Geschenk für unsere Erde - Ihre Testamentsspende
  - 39 Jetzt richtig was für den Regenwald bewegen
- ▶ **Finanzbericht 2016**
  - 40 Bilanz
  - 41 Gewinn- und Verlustrechnung
  - 43 Überblick und Zuschüsse
  - 43 So verwenden wir Ihre Spenden
  - 44 Ausgabenstruktur im Überblick
  - 45 Ausgaben- und Finanzierungsstruktur 2016
  - 45 Fazit
- ▶ **Aus der Geschäftsstelle**
  - 46 Das Team von OroVerde
  - 47 Die Gremien von OroVerde

### ▶ Ihr Geld wird verantwortungsvoll und effektiv eingesetzt: Zum Schutz der tropischen Regenwälder!



# Was die Bundestagswahl mit dem Tropenwald zu tun hat



## Stimmen auch Sie für Tropenwaldschutz?

Im „Superwahljahr“ 2017 wurden bzw. werden der Bundespräsident, der Bundestag und drei Landesparlamente neu gewählt. Die Bundestagswahl am 24. September bildet dabei den Höhepunkt der politischen Weichenstellung in Deutschland. Der Wahlkampf läuft bereits auf Hochtouren. Leider spielt der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und damit auch der Schutz der Tropenwälder in der tagespolitischen Diskussion bisher kaum eine Rolle. Themen wie die soziale Gerechtigkeit in Deutschland, die innere Sicherheit, die Flüchtlingproblematik und die europäische Einigung stehen

dort im Vordergrund. Dabei ist eine stärkere Beschäftigung mit Umweltthemen dringend nötig, angesichts der Tatsache, dass eine intakte Umwelt elementar für das Überleben der Menschheit ist und unser derzeitiges Handeln einige der ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten schon jetzt massiv überschritten hat (z. B. Klimawandel, Artensterben, siehe Grafik auf Seite 6). Die Zeit, die unserer Gesellschaft für ein Umsteuern unserer Lebensweise bleibt, läuft ab.



Mit der Bundestagswahl bestimmen wir Bürgerinnen und Bürger, wer in den nächsten Jahren den politischen Kurs in Deutschland festlegen soll – und damit, wer die Weichen für mehr Umwelt- und Regenwaldschutz stellen kann. Denn zahlreiche politische Entscheidungen in Deutschland haben gravierende direkte und indirekte Auswirkungen auf den Tropenwald. OroVerde hat genau hingesehen und einige Beispiele für Sie zusammengestellt.

Als Haupttreiber der Tropenwaldzerstörung sind der Anbau von Soja und Palmöl, die Gewinnung von Rohstoffen wie Erdöl, Coltan und Gold sowie die Zellstoff-Produktion für Papierprodukte anzusehen. Die Nachfrage nach diesen Produkten kommt überwiegend aus den Industrieländern. Die Gesetzgebung in diesen Konsum-Bereichen sowie die Verbraucherinformation in Deutschland ist also besonders wichtig für den Tropenwaldschutz.

### Soja für die Massentierhaltung

Die derzeitige Agrarpolitik zerstört sowohl unsere Landwirtschaft als auch den Tropenwald. Bis vor wenigen Jahrzehnten konnte jeder Landwirt auf seiner Fläche nur so viele Tiere halten, wie er von den dort produzierten Pflanzen auch ernähren konnte – das sogenann-

te Prinzip der Flächenbindung. Der von den Tieren produzierte Dung in Form von Festmist und Jauche wurde auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen aufgebracht, die Nährstoffe wurden an Boden und Pflanzen zurückgegeben.

Mit der vor vierzig Jahren einsetzenden Intensivierung der Tierhaltung wurde diese Flächenbindung schrittweise aufgegeben – und damit auch der funktionierende Nährstoffkreislauf in der Landwirtschaft gestört. Durch den Import von Eiweißpflanzen wie zum Beispiel Soja können wesentlich mehr Tiere gehalten und ernährt werden. 2015 wurden 6,59 Mio. t Soja und Sojaprodukte nach Deutschland importiert, wobei rund 50 Prozent aus Brasilien stammen. Ca. 80 Prozent des in die EU importierten Sojas wird in der Tiermast verwendet. Für deutsches Tierfutter werden knapp 1 Million Hektar Agrarfläche außerhalb Deutschlands für den Sojaanbau beansprucht. Das entspricht einer Fläche halb so groß wie Rheinland-Pfalz. In Brasilien werden dafür landwirtschaftliche Flächen belegt und wertvoller Regenwald zerstört.

Doch auch in Deutschland bringt die Massentierhaltung Probleme: Hier entstand dadurch das Problem der Überdüngung, denn die heute im Überfluss vorhandene Gülle sickert bis ins Grundwasser und verursacht dort zu hohe Nitratwerte. So muss das Trinkwasser

Wenn Sie weiter so wursteln,  
wird unser Planet  
ökologisch kollabieren.  
Thilo Bode, Foodwatch



Soja-Plantage



Ölpalmen-Plantage

## Exkurs: Die Erde am Limit

### Ökologische Belastungsgrenzen



- Sichere planetare Belastungsgrenze
- Beobachtung bis 2009
- Arbeitsschwerpunkte von OroVerde

Die ökologischen Belastungsgrenzen unseres Planeten sind bereits teilweise überschritten. Studien von Prof. Dr. Rockström, Träger des Deutschen Umweltpreises 2015, zeigen, an welchen Punkten wir schnellstmöglich ansetzen müssen, um unsere Lebensgrundlage zu sichern. Gleich mehrere dieser Herausforderungen können nur bewältigt werden, wenn der Schutz der tropischen Regenwälder massiv vorangetrieben wird:

**Artensterben:** Über 2/3 aller Tier- und Pflanzenarten stammen aus den Regenwäldern. Jährlich rettet der Mensch davon ca. 26.000 aus und bringt dadurch das Gleichgewicht - vor allem im Lebensraum Regenwald - zum Kippen.

**Stickstoffkreislauf:** Massentierhaltung führt zu einer extremen Überdüngung der Böden.

**Klimakrise:** Die Vernichtung der Tropenwälder heizt den Klimawandel massiv an. Bis zu 17% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus der Abholzung und Schädigung von Wäldern.

**Landnutzungsänderungen:** Alle 2 Sekunden wird eine Regenwaldfläche von der Größe eines Fußballfeldes für die Anlage von Viehweiden und Plantagen verbrannt oder gerodet.

aufwendig und teuer von überschüssigem Nitrat gereinigt werden. Zudem versauern die Böden und werden weniger fruchtbar.

In Deutschland wird mehr Fleisch produziert als konsumiert, obwohl der Fleischkonsum einer der höchsten weltweit ist. Der deutsche „Selbstversorgungsgrad“ mit Fleisch liegt bei 121 Prozent, das bedeutet, wir produzieren ein Fünftel mehr Fleisch, als wir verbrauchen. Die Überschüsse werden weltweit exportiert.

Die bisherige Agrarpolitik der Bundesregierung will diese Politik fortsetzen und plant einen Ausbau dieser sogenannten Exportstrategie. Doch wer Fleisch und Milch exportieren will, muss vorher Soja und andere Eiweißpflanzen importieren. Die Zerstörung des Tropenwaldes wird fortgesetzt.

**OroVerde-Forderung an die neue Bundesregierung:** Schrittweiser Umbau der Landwirtschaft weg von der exportorientierten Massenproduktion hin zur Wiedereinführung der flächengebundenen und artgerechten Tierhaltung, die Futtermittelimporte überflüssig macht. Landwirtschaftliche Produkte werden dadurch teurer - können aber so auch das Einkommen der Landwirte besser sichern. Das Bundeslandwirtschaftsministerium muss dazu eine 180-Grad-Wende seiner bisherigen Politik vollziehen.

### Palmöl

Die Anbauflächen für Palmöl haben sich weltweit in den vergangenen 30 Jahren vervierfacht. Im Jahr 2014 wurden auf 18,7 Mio. ha Ölpalmen angebaut und dafür vielfach tropischer Regenwald gerodet. Das entspricht in etwa der halben Fläche Deutschlands. Ungefähr die Hälfte des nach Deutschland importierten Palmöls wird als pflanzenbasierter Kraftstoff (Agrofuels) im Verkehrssektor eingesetzt. Weitere Verwendung findet Palmöl in der Lebensmittelindustrie sowie in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Auf europäischen Straßen verbrannten Pkw und Lkw in ihren Dieselmotoren im Jahr 2014 mehr als drei Millionen Tonnen Palmöl. Die Beimischungsquoten der EU führen dazu, dass in weitere Palmöl-Plantagen investiert wird, für die intakte Regenwaldgebiete, vor allem in Südostasien, aber zunehmend auch in Lateinamerika und Afrika, weichen müssen.

**OroVerde-Forderung an die neue Bundesregierung:** Streichung der sogenannten Beimischungsquote bei der Überarbeitung der EU-Richtlinie für erneuerbare Energien. Die Verhandlungen dazu führt das Bundeswirtschaftsministerium in Brüssel.

### Demokratie lebt vom Mitmachen

Demokratie funktioniert am besten, wenn sich gut informierte Bürgerinnen und Bürger einmischen und mitreden. Egal welche Partei man favorisiert: Jede Partei sollte auf elementare und globale Zukunftsfragen gute Antworten haben. Nicht nur wir dürfen Politik hinterfragen, Sie können und sollten das auch tun. Fragen Sie die Kandidaten aus Ihrem Wahlbezirk, was sie für den Schutz des Tropenwaldes tun wollen und gehen Sie auf jeden Fall wählen!



Frucht der Ölpalme



Ölpalm-Plantage direkt neben einem Feuchtgebiet

## Fast alle Bundesministerien haben mit ihren Entscheidungen massiven Einfluss auf die tropischen Wälder – die wichtigsten sind:

### Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Das BMEL ist für die Agrarpolitik verantwortlich. Deutschland exportiert große Mengen Fleisch und Milchprodukte ins Ausland, das meiste davon aus Massentierhaltung. Hierfür sind große Mengen Eiweißfuttermittel wie z.B. Soja nötig, die auch aus Tropenländern importiert werden und deren Anbau dort für den Rückgang tropischer Wälder mitverantwortlich ist. Außerdem koordiniert das BMEL die internationale Waldpolitik der Bundesregierung. Dazu gehören auch die Verhandlungen in den verschiedenen Gremien innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen.

### Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Das BMUB ist für den Schutz der Bevölkerung vor Umweltgiften und Strahlung, für einen klugen und sparsamen Umgang mit Rohstoffen, den Klimaschutz sowie für die Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen zuständig. Dazu gehört auch, die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und den Erhalt ihrer Lebensräume sicherzustellen. Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des BMUB finanziert seit 2008 gezielt Klima- und Biodiversitätsprojekte weltweit. Auch OroVerde erhält IKI-Fördermittel für einige Projekte, z.B. das Pilotprojekt REDD+ zum Klimaschutz durch Regenwalderhalt.

### Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Das BMWi verantwortet unter anderem die Energiepolitik. Im Verkehrssektor sollen vor allem „Agrofuels“ (also Kraftstoffe aus landwirtschaftlichen Nutzpflanzen) einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieversorgung leisten. Solche pflanzlichen Kraftstoffe sind zum Beispiel Palmöl, für deren Herstellung riesige Regenwaldflächen vernichtet werden.

### Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ arbeitet derzeit mit 45 Partnerländern im Bereich Waldschutz zusammen. Deutschland verfolgt dabei zwei übergeordnete entwicklungspolitische Ziele: Die Bekämpfung der Armut und den Erhalt der ökologischen Ausgleichsfunktionen der Wälder. Die OroVerde-Projekte vereinen beide Ziele, darum ist das BMZ auch ein wichtiger Förderer unserer Arbeit.

### Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)

Das BMJV ist für den Verbraucherschutz zuständig. Dazu gehört auch Aufklärung und Verbraucherinformation, z. B. über das Verbraucherportal ([www.wissen-wappnet.de](http://www.wissen-wappnet.de)). Wenn man diese Möglichkeiten gut nutzt, kann das Verbraucherverhalten in Hinblick auf den Tropenwaldschutz positiven Einfluss nehmen.



Weißstirnamazone

## Nachgefragt: Regenwaldschutz im Partei-Programm

Wir haben Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU der SPD, der Grünen und von DIE LINKE aus dem Ausschuss für Wirtschaft und Energie und aus dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft gefragt, wie sie zur Agrar- und Energiepolitik im Zusammenhang mit dem Regenwaldschutz stehen. Leider haben uns nicht alle angefragten Parteien auf unsere Fragen geantwortet. Einige Reaktionen können Sie hier im Magazin lesen.

### Palmöl – das grüne Erdöl?

Durch die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU sollen klimaschädliche CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Nutzung von fossilem Brennstoff durch die Verwendung von „Biodiesel“ als Kraftstoff reduziert werden. Immerhin ein Viertel dieses Biodiesels besteht aus Palmöl. Wenn allerdings für den Anbau des Palmöls Regenwälder abgeholzt und Torfböden trockengelegt werden, ist der positive Klimateffekt dahin. 2015 wurden mehr als 1,3 Mio. t Palmöl direkt und zusätzlich über 600.000 t Palmöl als Bestandteil von End- und Zwischenprodukten nach Deutschland importiert.

#### OroVerde: Wie sieht die politische Antwort auf diese Problematik aus?

**Bernd Westphal (SPD):** Es gibt nicht den einen Weg, um die Emissionen im Verkehrssektor zu verringern. Mobilität ist so vielschichtig, dass wir hier unterschiedliche Technologien anwenden werden müssen. Biokraftstoffe stellen eine vermeintlich einfache Lösung dar. Das Flächenangebot in Deutschland ist jedoch begrenzt. Der Einsatz von Palmöl wiederum verursacht die Rodung von wertvollen Regenwäldern. Aus diesem Grund brauchen wir Technologien, die nicht nur vorgeben nachhaltig zu sein. Derzeit haben wir im Norden Deutschlands beispielsweise ein höheres Stromangebot, als wir dort verbrauchen und abtransportieren können. Diesen grünen Strom müssen wir im Bereich der Elektromobilität und von Power-to-Gas nutzen, um nachhaltige Mobilität voranzubringen.

**Dr. Julia Verlinden (Grüne):** Bioenergie ist ein wertvoller Baustein für die Energiewende. Sie ist speicherbar und kann flexibel eingesetzt werden - ob für die Strom- und Wärmezeugung oder im Verkehr. Für eine faire und umweltschonende Nutzung nachwachsender Rohstoffe sind hohe Standards bei Anbau und Verarbeitung zwingend notwendig. Angesichts der gravierenden Schäden durch die internationale Palmölproduktion wie Zerstörung von Regenwald oder Menschenrechtsverletzungen müssen dringend Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Strenge Vorgaben dürfen dabei nicht nur für Palmöl gelten, das den Kraftstoffen beigemischt wird. Denn der Großteil des Palmöls fließt in die Produktion von Lebensmitteln, Kosmetika oder Wasch- und Putzmittel. Wir Grüne fordern deshalb ein europäisches Importverbot für Palmöl, das keine sozialen und ökologischen Mindeststandards erfüllt sowie eine nationale Reduktionsstrategie für den Verbrauch von Palmöl. Biokraftstoffe, die Palmöl enthalten, sollten nicht länger subventioniert und für die Erreichung der Klimaziele angerechnet werden. Für mehr Transparenz muss zudem die Kennzeichnungspflicht für Produkte verbessert werden, die Palmöl enthalten - bspw. Kosmetika, Waschmittel und auch Biokraftstoffe.



**Bernd Westphal,**  
MdB, Sprecher im Ausschuss  
Wirtschaft und  
Energie, SPD



**Dr. Julia Verlinden**  
MdB, Sprecherin im Ausschuss  
Wirtschaft und  
Energie, Grüne

#### OroVerde: Wo sollte grundsätzlich der Weg hingehen, um dem verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoß entgegenzuwirken?

**Bernd Westphal (SPD):** Am einfachsten können wir eine Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sicherstellen, indem wir unseren Verkehrssektor nicht darauf auslegen. Unser Ansporn muss es sein, unser Energiesystem möglichst so umzustellen, dass wir die benötigte Energie selbst erzeugen können. Im Wärme- und Verkehrsbereich fängt die Defossilisierung gerade erst an. Umso wichtiger ist es, dass wir diese Chance nutzen, um ein wirklich nachhaltiges System aufzubauen.

**Dr. Julia Verlinden (Grüne):** Genau wie in anderen Bereichen müssen im Verkehr Energieeffizienz und Energieeinsparung mit der Nutzung Erneuerbarer Energien Hand in Hand gehen. Für den Verkehr bedeutet das eine umfassende Wende: Die Regierungen in Bund, Ländern und Gemeinden müssen die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr deutlich verbessern und gemeinsam mit den verantwortlichen Unternehmen ein gutes Angebot von Bussen und Bahnen in der Fläche schaffen. Für den individuellen Mobilitätsbedarf sollten Carsharing-Angebote ausgebaut und attraktiver gemacht werden. So wollen wir Grüne dafür sorgen, dass immer mehr Menschen auf das eigene Auto verzichten können und sich für mehr Lebensqualität und umweltschonende Fortbewegung entscheiden. Gleichzeitig müssen Autohersteller verpflichtet werden, sparsamere und emissionsärmere Fahrzeuge anzubieten. Wenn es nach uns geht, ist spätestens 2030 Schluss mit der Produktion von herkömmlichen Verbrennungsmotoren. Statt dessen kommen Elektromotoren und Wasserstoff-Antriebe zum Einsatz. Biokraftstoffe sollten allenfalls in Nischen genutzt werden, beispielsweise als Beitrag zu einem klimaverträglichen Luftverkehr oder im Schwerlastverkehr.



## Soja – Huhn frisst Jaguar

Die hohen Tierbestände in Deutschland sind nur möglich, weil in großem Umfang Eiweißpflanzen – insbesondere Soja – aus Tropenländern importiert werden. Deshalb werden Regenwälder gerodet und landwirtschaftliche Flächen als Soja-Monokulturen genutzt, wodurch die Artenvielfalt sinkt und der für das Weltklima wichtige Tropenwald zerstört wird.

### **OroVerde: Wo und wie sehen Sie Möglichkeiten für Deutschland, unsere Verantwortung für den Erhalt der Regenwälder und der Biodiversität wahrzunehmen?**

**Dr. Wilhelm Priesmeier (SPD):** Deutschland ist sich seiner Verantwortung für den Klima- und Umweltschutz bewusst. Bei den Verhandlungen zum Pariser Klimaschutzabkommen hat die deutsche Bundesregierung auch auf eine nachhaltigere globale Forstwirtschaft gedrängt. Wälder allgemein dienen als CO<sub>2</sub>-Senke und als Hort der Biodiversität. Wir als SPD haben uns vor diesem Hintergrund dafür eingesetzt, dass im Haushalt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Mittel für die internationale nachhaltige Waldbewirtschaftung um eine Millionen auf 6,5 Millionen Euro erhöht werden.

**Dr. Kirsten Tackmann (DIE LINKE):** DIE LINKE spricht sich für den Schutz der weltweit noch bestehenden Urwälder aus und unterstützt ihren Erhalt auf der Basis von partizipativen, demokratischen Entscheidungsprozessen in anderen souveränen Staaten. Wir brauchen neue Ansätze, wie sie z.B. die (leider gescheiterte) Yasuni-ITT-Initiative in Ecuador verfolgte, die vorsehen, bestimmte Bodenschätze, wie z.B. Erdöl, nicht zu fördern und dafür von der internationalen Staatengemeinschaft anteilig einen finanziellen Ausgleich zu erhalten. Neben der Förderung, Ausweisung und Kontrolle von Schutzgebieten müssen jedoch auch die Bekämpfung sozio-ökonomischer Ursachen, die vielerorts zur Abholzung von Wäldern führen, stärker berücksichtigt werden. Dazu gehört z.B. die steigende Nachfrage nach Palmöl und Palmkernöl. Weil in Deutschland der größte Anteil von Palmöl in die Bioenergie fließt, fordert DIE LINKE, den Import von Biokraftstoffen zu beenden. Auch die Nachfrage nach tierischen Eiweißfuttermitteln für die europäische Fleischproduktion hat in Ländern wie Brasilien, Argentinien und Paraguay zu einer massiven Ausweitung der Anbauflächen für gentechnisch verändertes Soja sowie einer Verdrängung der Weidewirtschaft geführt. Mit einem Importverbot für gv-Soja würde die Nachfrage nach heimischen Eiweißfuttermitteln steigen und damit der regionale Anbau auch im Sinne der Nationalen Eiweißstrategie gestärkt.

### **OroVerde: Was wollen Sie unternehmen, um die Auswirkungen der Fleischproduktion, die den Klima- und Biodiversitätsschutzziele der aktuell überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung direkt entgegenwirkt, zu verändern?**

**Dr. Wilhelm Priesmeier (SPD):** Wir wollen die Ertragspotentiale heimischer Eiweißpflanzen erhöhen, um damit ihre internationalen Wettbewerbsnachteile zu mindern. Ziel ist es, die Abhängigkeit von Pflanzeneiweißimporten abzubauen und die damit verbundenen negativen Umweltfolgen in Entwicklungsländern zu verringern. Dazu muss die Gewinnung und Verwertung wertvoller pflanzlicher Eiweiße wie zum Beispiel Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen oder Klee und Luzerne in Deutschland gestärkt werden. Dies geht nur, wenn Zucht, Beratung und Vermarktung ausgebaut werden. Importiertes Pflanzeneiweiß soll klaren Nachhaltigkeitskriterien unterliegen,

damit der Flächendruck in Drittstaaten minimiert wird.

**Dr. Kirsten Tackmann (DIE LINKE):** Damit die steigende Nachfrage nach Fleisch und tierischen Produkten weltweit nicht den Klima- und Biodiversitätszielen entgegenwirkt, müssen sich strukturell die Produktions- und Konsumverhältnisse verändern und neu ausrichten, z. B. an regionaler Nachfrage oder verfügbaren Flächenpotenzialen. Seit 2015 ist der Fleischkonsum in Deutschland zwar insgesamt leicht gesunken, bewegt sich jedoch im internationalen Vergleich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. DIE LINKE setzt sich für Wahlfreiheit ein und möchte keinem Menschen vorschreiben, was auf den Teller kommt, aber über die Folgen der derzeitigen Handlungsweisen aufklären. Doch nicht jedes Kilo weniger Fleischkonsum in Deutschland führt automatisch dazu, dass weniger Fleisch produziert wird oder gar weniger Nutztiere gehalten werden. Im Gegenteil: die Exportraten steigen jährlich. Deshalb fordert DIE LINKE die Exportorientierung der deutschen und europäischen Fleischproduktion zu beenden. Stattdessen setzen wir auf regionale Verarbeitung und Vermarktung von qualitativ höherwertigen Produkten. Langsam wachsende Mastlinien sowie Zweinutzungsrasen wollen wir fördern, die Weidehaltung erhalten, die einheimische Futtermittelproduktion anheben und mit regionalen Schlachthöfen die Transportwege und -zeiten begrenzen.

### **OroVerde: Die deutschen Bürgerinnen und Bürger sprechen sich mehrheitlich gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel aus. Jedoch werden gentechnisch veränderte Futtermittel (z.B. Soja) in der Erzeugung von Fleisch und Milchprodukten eingesetzt OHNE Deklarationspflicht. Welche Haltung hat Ihre Partei demgegenüber?**

**Dr. Wilhelm Priesmeier (SPD):** Die SPD steht nach wie vor zur gentechnikfreien Landwirtschaft. Um dem Vorsorgeprinzip gerecht zu werden und um Wahlfreiheit und Rückverfolgbarkeit der Lebens- und Futtermittel zu gewährleisten, sind für uns Sicherheitsüberprüfungen und Kennzeichnung unverzichtbar.

**Dr. Kirsten Tackmann (DIE LINKE):** DIE LINKE fordert, wie auch das EU-Parlament, eine verpflichtende, wahre und klare Kennzeichnung der Herkunft von Lebensmitteln, insbesondere bei Milch, Milchprodukten, Eiern und verarbeitetem Fleisch. Das ist eine notwendige Information, damit sich Verbraucherinnen und Verbraucher verlässlich für Produkte aus regionaler Erzeugung und Vermarktung entscheiden können. DIE LINKE lehnt Agrogentechnik seit langem ab und wir wollen den Anbau und Handel gentechnisch veränderter Pflanzen deutschland- und weltweit verbieten.



**Dr. Wilhelm Priesmeier,**  
MdB, Agrarpolitischer  
Sprecher der SPD-Bundes-  
tagsfraktion



**Dr. Kirsten Tackmann,**  
MdB, Sprecherin für  
Agrarpolitik Fraktion  
DIE LINKE. im Bundestag

# Unser täglich

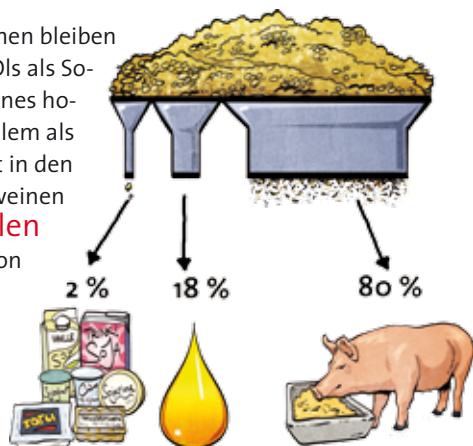
## wie die Massentierhaltung indirekt d

Jeder Deutsche isst im Schnitt 60 kg Fleisch pro Jahr. **Damit gehören wir zu den oberen Rängen im weltweiten Fleischverzehr.** Um Tiere in der Massentierhaltung schlachtreif zu mästen, benötigt man große Mengen an Futter. Ein erheblicher Teil des Futters wird dabei aus Sojabohnen gewonnen, die hauptsächlich aus riesigen Monokulturen aus den Tropen kommen. Um 1 kg Fleisch für 1,99 € anbieten zu können, müssen an anderer Stelle Kosten eingespart werden: Schweine, Rinder und Co. sollen schnell und mit wenig Platzbedarf an Gewicht zulegen. Das funktioniert nur, wenn die Tiere genug und vor allem billiges Futter bekommen. Aber Soja wird auch noch in anderen Bereichen eingesetzt:

► Schätzungsweise nur 2 Prozent aller Sojabohnen werden direkt vom Menschen verzehrt, ob als frische Bohnen (v.a. in Asien) oder verarbeitet als **Sojasoße, Tofu oder Sojamilch**. Soja dient als sehr guter Eiweißlieferant und ist gerade bei vegetarischer oder veganer Lebensweise eine wichtige Komponente für eine ausreichende Eiweißversorgung.

► Die Sojabohne besteht zu 18-20 Prozent aus Öl, das zum Großteil als **Speiseöl** Verwendung findet (z. B. als Frittierfett und in Margarine). Sojaöl wird in der **chemischen Industrie** in Kosmetika, Lacken, Farben und in der energetischen Nutzung als Bestandteil von **Biodiesel** eingesetzt.

► Ca. 80 Prozent der Bohnen bleiben nach dem Entzug des Öls als Sojaschrot zurück. Wegen seines hohen Eiweißgehalts wird es vor allem als Tierfutter verwendet und landet in den Futtertrögen von Hühnern, Schweinen und Rindern in der **industriellen Tierhaltung** für die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern.



## Gen-Soja - Standard im Sojaanbau

Bei der Produktion von Soja ist der Einsatz von gentechnisch verändertem Saatgut Standard. Im Jahr 2015 wuchsen weltweit auf 83 Prozent der weltweiten Sojaanbaufläche – auf 92,1 Mio. ha von 111 Mio. ha – genveränderte (GV-)Sojapflanzen. Die gentechnische Veränderung der Sojapflanzen bewirkt eine **Resistenz gegen die Wirkstoffe des Spritzmittels Glyphosat**, einem Totalherbizid, das bewirkt, dass sämtliche Pflanzen auf einer mit Glyphosat besprühten Fläche absterben. Nur die genetisch veränderten, resistenten Sojapflanzen überleben. Neben dem Verlust von Biodiversität geht auch eine Vermehrung von Glyphosat-resistenten Unkräutern mit intensivem Glyphosat-Einsatz einher, sogenannten Super-Weeds. Viele Studien belegen die **gesundheitsschädigende Wirkung des Glyphosats** für Tiere, aber auch für Menschen. Sogar die Weltgesundheitsorganisation spricht davon, dass das Herbizid „wahrscheinlich krebserregend“ und sogar erbgutverändernd sei. Umfrageergebnisse zeigen, dass die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung Gentechnik in ihren Lebensmitteln und in der Nahrungskette der tierischen Produkte, die sie konsumiert, ablehnt. Da der überwiegende Anteil des als Futtermittel genutzten Sojaschrots, das weltweit verfügbar ist, gentechnisch verändert ist, konsumieren die meisten EU-Bürgerinnen und Bürger, ob sie es wollen oder nicht und ohne ihr aktives Wissen, gentechnisch veränderte Produkte.



# Fleisch ...

## ie Regenwälder vernichtet

### NEU: Bildungsprojekt „Huhn frisst Jaguar“



Das Projekt „Huhn frisst Jaguar“ will das Thema Regenwald-abholzung in Zusammenhang mit unserem Fleischkonsum an Schulen in NRW und in der Öffentlichkeit verstärkt ins Bewusstsein bringen und einen bewussten (Fleisch-)Konsum stärken. Die Unterrichtseinheiten bauen auf Comics auf, denn Bilder-geschichten sagen mehr als 1000 Worte und sind leicht verständlich. Ein Comic als spannendes Medium in der Bildungsarbeit bietet daher die Möglichkeit, komplexere Themen packend zu vermitteln und dadurch auch neue Zielgruppen zu erreichen, die sich bisher nicht oder nur geringfügig mit den Themen Konsum und globale Zusammenhänge auseinandergesetzt haben. Zudem werden innerhalb des Projektes zwei Schulprojekte durchgeführt und Unterrichtsmaterialien zu dem Comic entwickelt.

### Neue OroVerde-Materialien zum Thema Soja

Erfahren Sie mehr über unseren Fleischkonsum, den Sojaanbau und die Auswirkungen auf die Tropenwälder. In unserem Positionspapier erhalten Sie die aktuellsten Zahlen & Fakten. [www.oроверde.de/positionen.html](http://www.oроверde.de/positionen.html)



**Sarah Meretz, Internationale Projekte, recherchiert bei OroVerde Fachinformationen zu den Treibern der Entwaldung.**



demeter

Bioland



### Tipps für weniger Regenwald auf dem Teller

**Kaufen Sie besseres Fleisch – Qualität geht über Quantität.** Kaufen Sie Fleisch der Bioverbände Demeter, Naturland oder Bioland oder des Vereins für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung NEULAND. Deren Siegel garantieren eine Gensoja-freie Fütterung der Tiere, da sie kein Importfutter aus Übersee erlauben, und schreiben eine artgerechtere Haltung vor, als es bei Fleisch aus der industriellen Massentierhaltung der Fall ist. Außerdem gilt hier die flächengebundene Tierhaltung bzw. gibt es Bestandsobergrenzen, wie viele Tiere ein Betrieb halten darf. Leider erlaubt das EG-Biosiegel die teilweise Fütterung mit konventionellem Futter, also kann Soja aus Übersee dort nicht ausgeschlossen werden.

**Genuss statt industrieller Massenware!** Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt für eine vollwertige Ernährung 300-600 Gramm Fleisch pro Woche zu konsumieren. Eine Ernährung mit wenig, aber dafür gutem Fleisch, anderen pflanzlichen Eiweißlieferanten (wie Hülsenfrüchten), viel Gemüse und regionalen Produkten tut der Umwelt, den Tieren und auch Ihrer Gesundheit gut.

**Werden Sie aktiv!** Fragen Sie im Supermarkt oder bei Ihrem Metzger nach, woher das Fleisch kommt und womit das Tier gefüttert wurde.

- Setzen Sie sich ein für (mindestens) ein vegetarisches Gericht in der Kantine am Arbeitsplatz.
- Werfen Sie möglichst keine Lebensmittel weg, also auch kein Fleisch! 22 Prozent der gesamten Lebensmittelverluste in Deutschland sind Fleisch- und Milchprodukte und Eier.
- Zeigen Sie Ihre Ablehnung von Gentechnik und Massentierhaltung zum Beispiel durch Ihre Teilnahme an Demonstrationen wie der jährlich zur Grünen Woche in Berlin stattfindenden „Wir-haben-es-satt“-Demo oder durch Petitionen oder Anfragen an Bundestagsabgeordnete oder andere politische Mandatsträger.



# Projekte in den Tropen: Pilotprojekte im Regenwald



## Wasserschutz ist Regenwaldschutz

Endlich ausreichend sauberes Wasser am eigenen Haus, das ganze Jahr über! Die beiden Projektgemeinden im Nationalpark Sierra del Lacandón freuen sich über die Fertigstellung der Wasserversorgung. Ergänzend konnten bereits 22 Hektar Wald rund um die Wasserquellen wiederaufgeforstet sowie 45 Hektar geschützt werden und die ersten Schüler besuchten die neuen Waldlehrpfade. In den letzten Monaten des Projektes wird nun weiterhin an der Verbesserung der Wasserqualität und der eigenständigen Verwaltung der Wasserversorgung in den Gemeinden nach Projektende gearbeitet.



## Naranjitos – Schutz der Kernzone Lacandóns

Mithilfe von regelmäßigen Patrouillen der Ranger durch die Kernzone des Nationalparks Sierra del Lacandón, ob durch lange Fußmärsche oder mit dem Boot entlang des Flusses, konnten u.a. illegal geschlagenes Holz sichergestellt werden und neue illegale Ansiedlungen im Park verhindert werden. Außerdem kam es im vergangenen Jahr zu keinen Waldbränden, was u.a. auch daran lag, dass die Patrouillen rechtzeitig mögliche Brandherde identifizieren und damit Waldbrände verhindern konnten.



## WaldGewinn – Starke Partner für wertvolle Wälder

Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung und der Privatwirtschaft langfristig, ökologisch und sozialverträglich den Wald regenerieren und schützen – das ist das große Ziel des Projektes in drei Schutzgebieten in Guatemala. Mehr Infos zu den Fortschritten finden Sie auf Seite 19.

## Bio-Kakao und Bio-Kaffee aus dem Regenwald

In zwei Schutzgebieten in Guatemala und der Dominikanischen Republik wird in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine nachhaltige Landnutzung aufgebaut. Dazu wurden bereits über 80 Hektar degradierte Flächen mit heimischen Baumarten aufgeforstet, 200 Hausgärten angelegt, 96 Agroforstsysteme für Kakao und Kaffee gepflanzt und über 80 Workshops und Kurse in den Gemeinden durchgeführt. Vor Kurzem fand das zweite Austauschtreffen der Partnerorganisationen aus Guatemala und der Dominikanischen Republik statt, um Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.



OroVerde arbeitet vor Ort mit vielen Partnern zusammen:



## Der Nationalpark der Vielfalt auf Kuba

Traurige Nachrichten erreichten uns letztes Jahr aus unserem Projektgebiet auf Kuba: Hurrikan Matthew fegte Anfang Oktober mit unglaublicher Stärke über die Provinz Guantanamo hinweg und hinterließ schwere Schäden im Alexander von Humboldt



Nationalpark. Aber die Vegetation zeigt bereits erste Zeichen der Erholung, und die Parkmitarbeiter tun alles, um z.B. Besucherzentren wiederaufzubauen und die Wege im Park freizuräumen. OroVerde-Mitarbeiter machten sich vor Ort ein Bild über das Ausmaß der Schäden und planten weitere Schritte, wie wir die Nationalparkverwaltung beim Aufbau und beim Schutz vor ähnlichen Katastrophen unterstützen können.

## Grüner Regenwald statt schwarzes Gold!

Die Kichwa aus Sarayaku konzentrierten sich im letzten Jahr vor allem auf die Umsetzung eines Programms zur Kleintierzucht. Einige Wildtiere und Fischarten sind bereits selten geworden in diesem Teil des Amazonasregenwaldes, und die Kichwa versuchen dem durch festgesetzte Jagdquoten und Schonzeiten gegenzusteuern. Um gleichzeitig ihren Eiweißbedarf decken zu können, züchten sie nun Fische, Echsen, Geflügel und Säugtiere. Außerdem setzen sie sich weiterhin dafür ein, dass die Grenzen ihres Territoriums genau vermessen und markiert werden mit der sogenannten „Lebenslinie“ aus auffällig blühenden Bäumen.



## In Indonesien ein Stück Paradies retten!



Die enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Naturschutzbehörde und die intensiven Untersuchungen zur Artenvielfalt im Raja Ampat Archipel zahlten sich in 2016 aus: die Bauarbeiten eine Ringstraße durch intakte Regenwaldgebiete und der Ausbau des Flughafens der Stadt Wasai mit verheerenden Folgen für ein angrenzendes Naturschutzgebiet konnten dadurch vorerst gestoppt werden. Viele Arten im Raja Ampat Archipel sind äußerst selten und/oder kommen nur dort vor, wie z.B.

das Waigeo-Buschhuhn (s. Bild). Das Projekt hilft, dass auch die lokalen Gemeinden in die Schutzbemühungen involviert sind.

West-Papua

Indonesien

## Der Schatz am Izabal-See

Das erfolgreiche Konzept aus dem ersten Projekt am wertvollen Feuchtgebiet Bocas del Polochic wird aktuell in weiteren Gemeinden fortgesetzt. Dabei geht es vor allem um Ernährungssicherung, Brennholzreduzierung und Wiederaufforstung. Im ersten Projektjahr konnten bereits 28 Hektar Wald wiederaufgeforstet und 40 Hektar Energiewälder zur Deckung des Brennholzbedarfes gepflanzt werden. Ergänzend erhielten 100 Familien bereits Brennholz sparende Kochherde und Wasserfilter. Außerdem wurden 180 Hausgärten und 120 Kleintierhaltungen zur Ernährungssicherung angelegt.



## Nebelwälder in Venezuela

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Venezuela macht das Projekt weiterhin gute Fortschritte. Es wurden insgesamt bisher 70 ha Wald wieder aufgeforstet. Die Agroforstsysteme mit Kakao wurden durch Verjüngung und Rückschnitte soweit verbessert, dass der Ertrag von 200 kg/ha im Jahr 2013 auf 300 kg in 2014 und 448 kg/ha im Jahr 2016 gestiegen ist.



Die internationalen Projekte von OroVerde werden u.a. gefördert und unterstützt durch:



Genauere Informationen und alle weiteren Projekte finden Sie unter [www.ooverde.de](http://www.ooverde.de)

# Projekttagbuch Indonesien: Unterwegs auf Waigeo, Raja Ampat

Raja Ampat, zu Deutsch „die vier Könige“, ist bekannt für seine unglaublich große Artenvielfalt sowohl an Land als auch im Meer. Um die Biodiversität Raja Ampats zu schützen, führt OroVerde seit 2014 gemeinsam mit drei Partnerorganisationen ein Projekt auf der Insel Waigeo durch. Unser Mitarbeiter Martin Baumann war vor Ort um sich einen Eindruck über den Fortschritt des Projektes zu machen. Neben verschiedenen Projekttreffen begab sich Martin auf eine dreitägige Wanderung durch die dichten Wälder. Je nach Umgebung verändern sich die Baumarten innerhalb kürzester Distanzen. Dadurch entstehen unzählige Mikrohabitate mit speziell angepassten Tierarten. Einige dieser Arten findet man nur in diesem Teil der Erde. Daher ist es so wichtig, die außergewöhnliche Naturlandschaft von Raja Ampat zu schützen.

## Vielfalt über und unter Wasser



1.

Der Insel-Archipel Raja Ampat vor der Westküste Neuguineas ist insbesondere bei Tauchern bekannt. Die Korallenriffe dort gelten als die artenreichsten der Welt.



2.

Dabei stehen die dortigen Regenwälder den Riffen in Sachen Artenvielfalt in nichts nach. Das ausgeprägte Relief und unterschiedlichste Bodeneigenschaften schaffen Lebensräume für speziell angepasste Tier- und Pflanzenarten, wie hier in diesem Karstgebiet.



3.

Durch die isolierte Lage der Inseln entwickelten sich im Laufe der Evolution viele endemische Arten, das heißt sie kommen nur in diesem Teil der Welt vor, z.B. dieser Waigeo-Tüpfelkuskus.

## Bedrohung des Paradieses



4.

Diese Artenvielfalt ist stark bedroht, denn auf Raja Ampat siedeln immer mehr Menschen. Beim Bau von Straßen und sonstiger Infrastruktur wie dieser Mülldeponie werden offiziell bestehende Schutzgebiete und Umweltgesetze oft nicht beachtet.



5.

Hinzu kommt, dass die Einheimischen aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Alternativen oft auf den Verkauf von Wildtieren für den Haustierhandel oder von wertvollen Tropenhölzern angewiesen sind.

## Gemeinsam für den Regenwald



6.

Darum arbeiten OroVerde und seine Projektpartner vor Ort eng mit der staatlichen Naturschutzbehörde BKSDA zusammen, um die Einhaltung von Umweltgesetzen und das Schutzgebietsmanagement in Raja Ampat zu verbessern.



Martin Baumann ist Ihr Ansprechpartner für die Projekte in Ecuador, Indonesien und Kuba.



### Neue Einkommensquellen



7.

Gleichzeitig werden die Menschen vor Ort beim Aufbau von alternativen Einkommensquellen unterstützt, wie hier bei einem Workshop im Dorf Saporkren, wo es erste erfolgreiche Ökotourismus-Initiativen gibt.



8.

...oder hier im Dorf Kalitoko, wo sich die Bewohner zu verbesserten Anbaumethoden und ökologischem Gartenbau weiterbilden konnten.



9.

Was man dann nicht selbst verzehrt, wird zu Snacks, Gewürzen, Ölen etc. weiterverarbeitet und auf den Märkten der Stadt Waisai verkauft. Hier präsentieren Frauen aus Kalitoko stolz ihre Produktpalette auf einer lokalen Messe.

### Forschungs-Expeditionen



10.

Daneben ist eine wichtige Komponente im Projekt, bislang wenig untersuchte Gebiete und Arten in Raja Ampat zu erforschen. Dazu geht es oft schwer bepackt auf mehrtägigen Expeditionen in den dichten Regenwald.



11.

Hier gibt es noch riesige Merbau-Bäume, welche anderswo in Südostasien aufgrund von Raubbau und illegalem Holzeinschlag sehr selten geworden sind.



12.

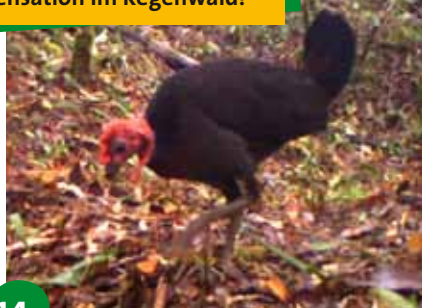
Ein besonderes Highlight war für mich der Balztanz des Roten Paradiesvogels, eine Art welche nur auf wenigen Inseln des Raja Ampat Archipels vorkommt.

### Sensation im Regenwald!



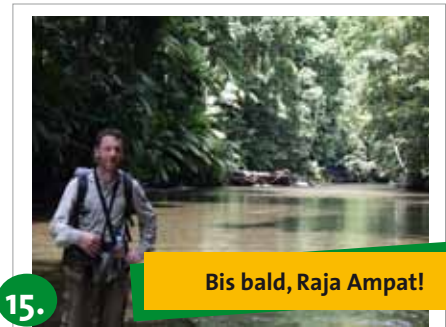
13.

Kein Glück hatten wir allerdings bei einer nicht ganz so bunten, aber noch viel selteneren Vogelart – dem Braunbrust-Buschhuhn. Hier fanden wir nur die charakteristischen Bruthügel einer nahe verwandten Art.



14.

Umso größer war die Freude, als dann Monate später mit Kamerafallen die bislang ersten Videoaufnahmen dieser lange als ausgestorben geglaubten Art gelangen. Eine echte Sensation!



15.

Bis bald, Raja Ampat!

Wer weiß, was es sonst noch in diesem Stück Paradies zu entdecken gibt? Ich freu mich jedenfalls schon auf meine nächste Projektreise nach Raja Ampat!

Königsparadies-  
vogel

Makake

Blauköpfiger  
Paradiesvogel

Grüner  
Baumpython

## Ein Stück Paradies in Indonesien retten

Indonesien beherbergt eine außergewöhnliche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, mit zwei wahren »Hotspots« der Biodiversität: Regenwälder und Korallenriffe. Das Korallendreieck besitzt den größten marinen Artenreichtum der Welt. In diesem einzigartigen Meeresgebiet liegt die Regenwaldinsel Waigeo im indonesischen Raja-Ampat-Archipel. Sie wird die Insel der Paradiesvögel genannt. Hier leben zudem viele Endemiten, also Arten, die nur lokal in der Region vorkommen. Doch dieses Paradies könnte schon bald zerstört sein ...

### Beenden wir den Teufelskreis der Zerstörung

Die Abholzung von Regenwald führt sowohl zu einem **dramatischen Verlust der Artenvielfalt** als auch zu verstärkter **Erosion**. Diese wiederum lässt Korallenriffe unter der zunehmenden Sedimentlast ersticken. Wo **kein lebendes Riff** ist, fehlt die Kinderstube der Fische. Und wo die Fischbestände abnehmen, verarmt die Küstenbevölkerung zusehends und sucht sich ihren finanziellen Rückhalt im Verkauf von wertvollen Tropenhölzern. Diesen Teufelskreis gilt es zu durchbrechen!

Illegale  
Abholzung



Straßenbau durch  
Schutzgebiete



Wilderei von  
Regenwaldtieren



## Bitte helfen Sie mit **Ihrer Spende!**

**40€** sind nötig, damit ein lokaler Experte einen Tag lang **bedeutende Balz- und Brutplätze der Paradiesvögel** lokalisieren kann.

**100€** betragen die **Schulungskosten** je Teilnehmer, um notwendige Grundlagen und Kenntnisse zur Entwicklung von **Öko-Tourismus** im Regenwald zu vermitteln.

**400€** kostet das **Artenmonitoring eines Regenwald-Gebietes** durch einen Experten, um die einzigartige Artenvielfalt zu erfassen und diese dadurch besser schützen zu können.

Mit **1.000€** werden Sie **Projektpate** und erhalten eine persönliche Patenschafts-Urkunde.

**Stichwort: Indonesien**  
**BIC: BFSWDE33MNZ**  
**IBAN: DE2055020500008310004**



**Spenden Sie jetzt. Vielen Dank!**



# Wasserschutz in der Dominikanischen Republik

Die Dominikanische Republik umfasst große Waldflächen, zahlreiche wertvolle Ökosysteme wie Mangroven- und Nebelwälder und insgesamt über 1000 Flüsse durchziehen das Land. Dennoch kommt es besonders in trockenen Jahreszeiten immer wieder zu Schwierigkeiten und Engpässen bei der Wasserversorgung. Daher startete OroVerde 2015 gemeinsam mit der Partnerorganisation vor Ort „Centro Naturaleza“ das Projekt „Wälder schützen Wasser“, das in diesem Frühjahr erfolgreich abgeschlossen wurde.

## Der Manolo Tavaréz Justo Nationalpark

Das Projektgebiet umfasst den Manolo Tavaréz Justo Nationalpark im Nordwesten der Dominikanischen Republik und die umliegenden Gemeinden. Brandrodung, illegaler Holzeinschlag und Überweidung bedrohen in diesem Gebiet das Gleichgewicht des Ökosystems. Der Klimawandel verstärkt negative Auswirkungen. So steht immer weniger Wasser den Menschen zur Verfügung, langanhaltende Dürreperioden und Überschwemmungen nehmen zu und Erosion und Plagen zwingen die Bauern dazu, weiter in den Nationalpark vorzudringen.

## Stärkung des Umweltbewusstseins

Der Schwerpunkt des Projektes, das vom Umweltbundesamt unterstützt wurde, lag auf der Sensibilisierung der Bevölkerung für den Zusammenhang von Wald- und Wasserschutz. Insgesamt wurden ca. 50 Informationsveranstaltungen und Workshops ausgerichtet, an denen über tausend Menschen teilnahmen. Flyer informierten über Wasserschutz und –einsparung in Landwirtschaft, Privathaushalten und der Tourismus-Branche. Auch in Radio und Fernsehen wurde das Projekt von Fachleuten diskutiert und in regelmäßigen Werbespots wurde die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert. Durch den Einsatz verschiedener Medien konnte eine breite Öffentlichkeit erreicht und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung im Nordwesten des Landes gefördert werden.

„Centro Naturaleza“ führte zudem im Nationalpark eine umfassende ökologische, sozio-ökonomische Studie zur aktuellen Situation durch, auf deren Grundlage ein nachhaltiger Managementplan erstellt und dem dominikanischen Umweltministerium vorgelegt wurde. Es gilt abzuwarten, inwieweit dieser in Zukunft umgesetzt wird.

## Langfristige Erfolge

Die umfassende Kommunikationsstrategie, die mit „Centro Naturaleza“ im Rahmen des Projektes durch Medienpräsenz und Veranstaltungen aufgebaut wurde, kann von der Organisation auch für zukünftige Vorhaben genutzt werden. Die erarbeiteten Materialien sollen weiterhin verbreitet und für die Umweltbildung in Schulen eingesetzt werden. Auch in Radio und Fernsehen bleibt die Thematik präsent.

Es ist ein Anschlussvorhaben ab dem Jahr 2018 geplant, welches den Schutz der Wassereinzugsgebiete durch ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen und Umweltbildungsmaßnahmen weiter verbessern soll.





## Lacandón – Wälder sind Leben

Linda Rohnstock ist bei OroVerde hauptsächlich für das Thema Klima und für die internationale Projektarbeit in Guatemala verantwortlich.

Bis zu 17% der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen stammen aus der Entwaldung und Schädigung von Wäldern. Daher ist im Umkehrschluss auch der Schutz bestehender Wälder ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz. Bei den internationalen Klimaverhandlungen wurde dieser Aspekt deswegen auch immer wichtiger und hat letztendlich zur Entwicklung des Instruments REDD+ (Reduzierung von Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung) geführt. Es soll finanzielle Anreize schaffen, die Wälder zu erhalten und dadurch Emissionen zu vermeiden.

Genau darum geht es auch in dem von OroVerde in rund sechs Jahren erfolgreich initiierten REDD+ Projekt „Lacandón – Wälder sind Leben“, das gemeinsam mit unserem guatemaltekischen Partner, den Defensores de la Naturaleza (FDN), und drei lokalen Forst-Kooperativen mit privaten Landbesitztiteln durchgeführt wird: Die Entwaldung im Nationalpark Sierra del Lacandón in Guatemala wird durch die Projektaktivitäten reduziert und die dadurch vermiedenen CO<sub>2</sub> Emissionen können in Form von Kohlenstoffzertifikaten verkauft werden - nicht etwa an die Industrie, die zu Emissionsreduzierungen verpflichtet ist, sondern an Privatpersonen und Unternehmen, die freiwillig ihre verursachten Emissionen kompensieren möchte, z.B. bei Flugreisen oder Events.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Zertifikate werden dann dazu genutzt, den Wald im Nationalpark weiterhin zu schützen, wiederaufzuforsten, die Biodiversität zu erhalten und die nachhaltige Entwicklung der lokalen Gemeinden zu fördern. Durch diese Maßnahmen können dann wieder neue Kohlenstoffzertifikate generiert werden. Das Ziel ist, so weitere Mittel für die Arbeit im Projekt zu bekommen, die helfen die Kosten zu decken. Auch wenn es weltweit bereits einige solcher Initiativen gibt, ist das OroVerde-Projekt das erste REDD+ Projekt mit Kohlenstoffzertifikaten, das von einer deutschen Nichtregierungsorganisation ins Leben gerufen wurde. Die Projektidee und Durchführung der ersten Aktivitäten wurden von unabhängigen Gutachtern auch bei einem Besuch in Guatemala geprüft. Sie haben bestätigt, dass es den Richtlinien von international anerkannten Standards CCBS und VCS für REDD+ Projekte entspricht.

Im ersten Schritt findet das Projekt auf dem Privatland der FDN sowie dreier Forstkooperativen im Nationalpark statt, denn geklärte Landverhältnisse sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung. Zusammen mit OroVerde als Berater werden u.a. die Verteilung der Einnahmen in dem von den vier Projektpartnern gegründeten Komitee diskutiert und verwaltet.

### Erfolge sichtbar: Waldvernichtung um rund 70% reduziert

Durch verschiedene Maßnahmen (u.a. verbesserter Brandschutz, Anreizzahlungen, Umweltbildung) sowie andere begünstigende Faktoren, wie ausreichend Niederschläge, konnte bereits in den ersten Projektjahren (2012-2014) die Entwaldung in den 45.288 ha REDD+ Projektgebiet im Nationalpark um rund 70% reduziert werden – verglichen mit der Entwaldung, die ohne das Projekt laut unabhängig überprüften Prognosen stattgefunden hätte. Damit konnte verhindert werden, dass knapp 370.000 Tonnen CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gelangen.

### REDD+ kann allerdings nur ein Teil der Lösung sein

Die Erlöse aus dem Verkauf der Kohlenstoffzertifikate werden sehr wahrscheinlich nicht ausreichen, um alle nötigen Maßnahmen zum langfristigen Schutz des Nationalparks zu finanzieren. Deswegen plant OroVerde weitere Projekte zusammen mit unseren guatemaltekischen Partnern, die u.a. das Thema der „entwaldungsfreien Wertschöpfungsketten“ in den Vordergrund stellen.



Links: Feldbesuch der Zertifizierer im Projektgebiet. Das Positionspapier (rechts) geht detailliert auf die „Chancen und Risiken“ von REDD+ ein (zu bestellen unter [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de)).

<sup>1</sup>Der Verified Carbon Standard (VCS) steht für solide Berechnungen der wirklich eingesparten Treibhausgasemissionen und der Carbon Community and Biodiversity Standard (CCSB) für die gute Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und den Schutz der Artenvielfalt. Mehr dazu unter: [www.vcsprojectdatabase.org/#/project\\_details/1541](http://www.vcsprojectdatabase.org/#/project_details/1541)

Die Pilotphase des Klima- und Waldschutzprojekt im Nationalpark Sierra del Lacandón (2011-2015/16) wurde von der Europäischen Union und der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums finanziert.



Dr. Elke Mannigel leitet das Team für die Internationale Projektarbeit.



## WaldGewinn - Starke Partner für wertvolle Wälder

In diesem Projekt setzt OroVerde auf kreative und vor allem innovative Köpfe, die viel bewegen wollen: Es gilt neue, spannende Finanzierungsmodelle für den Wiederaufbau von Wäldern zu entwickeln und diese direkt in der Praxis umzusetzen und mit Leben zu füllen. Durch jahrelange Projekterfahrung vor Ort und vielfältige Netzwerke bringt OroVerde die Expertise ein, wie die Umsetzung in den lokalen Gemeinden gelingen kann: Gemeinsam mit der Bevölkerung werden die Vorhaben entwickelt, diskutiert und umgesetzt.

Ziel des Projektes „WaldGewinn“ ist der Schutz und die Regenerierung von mindestens 180.000 Hektar Wald in drei Schutzgebieten Guatemalas nach ökologisch und sozial nachhaltigen Kriterien und in Kooperation mit der Privatwirtschaft. Bereits seit Jahren arbeitet OroVerde erfolgreich mit seinen Partnern in drei Regionen zusammen: Dem Nationalpark Sierra del Lacandón, dem Biosphärenreservat Sierra de las Minas und dem Wildschutzgebiet Bocas del Polochic. Dort werden mithilfe lokaler Wertschöpfungsketten von Produkten wie Kakao, Honig und der Mayanuss Ramón nachhaltige Waldregenerierung und -schutz gefördert. Um den Waldschutz langfristig zu stärken – fachlich wie finanziell – bedarf es innovativer Methoden. Dies gilt besonders im Hinblick auf die Finanzierungsmodelle, mit deren Hilfe die Privatwirtschaft miteinbezogen wird.

### Erste Fortschritte im Feld

Es wurden u.a. geeignete Flächen für die Anlage der neuen Agroforstsysteme bestimmt. In den schon bestehenden Parzellen wachsen bereits Setzlinge heran. Außerdem lernen die Kleinbauern vor Ort, wie man die im Wald gesammelten Mayanuss-Samen verarbeitet. Auch die Herstellung von Honig treibt das Projekt voran: Die neuen Imker der Gemeinden nehmen motiviert an den Schulungen zur Bienenzucht und Honigproduktion teil. Um die lokalen Wertschöpfungsketten an die Anforderungen der drei unterschiedlichen Schutzgebiete anzupassen, startete zudem ein Prozess zur Weiterbildung des Projektpersonals. Ein weiterer wichtiger Schritt waren Koordinationstreffen mit den Akteuren der Wertschöpfungsketten Kakao, Honig und Mayanuss, sowohl in Guatemala als auch in Deutschland.

Parallel zu diesen Aktivitäten werden fachliche Studien erstellt, bei denen die Marktsituation der Produkte analysiert und die Umweltverträglichkeit geprüft wird.

### Auch in Deutschland ist das Projekt aktiv:

Die erste Fachtagung war ein voller Erfolg. Interessierte Teilnehmer aus den Bereichen Wirtschaft, Behörden, Banken und Zivilgesellschaft arbeiteten nach einem fachlichem Input in Kleingruppen zu den Chancen und Herausforderungen von verschiedenen Finanzierungsmodellen, wie z.B. Genossenschaften und Crowdfunding, und deren Anwendungsmöglichkeiten im „WaldGewinn“ Projekt. Viele Teilnehmende äußerten anschließend Interesse, Teil des Gremiums zu sein, das das Projekt mit seinem Know-how fachlich begleitet. Denn nicht nur in Guatemala, sondern auch hier in Deutschland ist Expertise gefragt, um erfolgreich den Bogen zwischen neuen Finanzierungsmöglichkeiten und Waldregenerierung zu schlagen.



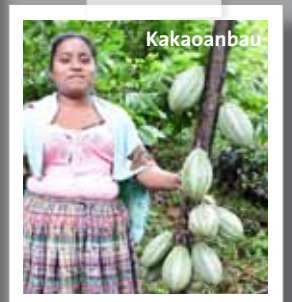
Imker-Workshop



Bienenstöcke



Kakaosetzling



Kakaoanbau



Kekse aus Mayanuss-Mehl



Fachtagung „WaldGewinn“



Torsten Klimpel ist zuständig für den Schwerpunkt „Finanzierung Naturschutz“ und betreut Projekte in der Dom. Republik und Guatemala.

## Innovative Finanzierung von Biodiversitätsschutz?!

Weltweit geben Staaten und wohltätige Stiftungen 52 Milliarden US-Dollar jährlich für den Biodiversitätsschutz aus. Um allerdings die sogenannten Aichi-Ziele zum Schutz der Biologischen Vielfalt bis 2020 zu erreichen, auf die sich die Vertragsstaaten der UN-Konvention über biologische Vielfalt geeinigt haben, braucht es mehr.

Experten schätzen, dass jährlich zwischen 300 und 400 Milliarden US-Dollar dafür aufgebracht werden müssten, also knapp sechs- bis achtmal soviel wie derzeit. Neben staatlicher Finanzierung sind private Gelder erforderlich, um die Finanzierungslücke für den Schutz der Biodiversität zu schmälern. Das Interesse des Privatsektors, Geld für den Naturschutz bereitzustellen, kann dabei einen wohltätigen Ansatz haben, Image- und Marketingmaßnahmen dienen, Ressourcen schützen, auf die sie selbst zurückgreifen (z.B. Wasser), oder das Ziel verfolgen eine finanzielle Rendite zu erzielen. Gerade die Idee, eine finanzielle Rendite mit einer positiven ökologischen und sozialen Wirkung zu verbinden, wurde unter dem Begriff „Impact Investment“ in den letzten Jahren in verschiedenen Finanzierungsmodellen „getestet“. Zwischen 2004 und 2015 wurden 8.2 Milliarden USD privates Kapital in Naturschutz investiert, wobei in den letzten zwei Jahren ein Anstieg des privaten Geldes um 62% verzeichnet wurde.

### Rendite erzielen UND Artenvielfalt schützen?!

Vor diesem Hintergrund analysierten die Tropenwaldstiftung OroVerde und der Global Nature Fund den Beitrag von Impact Investments zum Schutz der Wälder und der Biodiversität. Hierfür wurden fünf bestehende Impact Investments in Lateinamerika in lokalen Fallstudien mittels Vor-Ort-Besuchen und eines Kriterienkataloges auf ihre ökologische und soziale Wirkung hin untersucht. Zum einen sollte Licht hinter die komplexe Ausgestaltung (Investoren, Investmentvehikel, Kapitalempfänger und Wirkung) von Impact Investments gebracht werden und zum anderen die ökolo-

gische und soziale Wirkung des Impact Investments auf Projektebene untersucht werden. Zum Beispiel wurde der Investmentfonds Verde Ventures von der Naturschutzorganisation Conservation International untersucht, der kleinere und mittlere Unternehmen in den Bereichen Ökotourismus, Kaffee- und Kakaoanbau fördert. Unser Projektmitarbeiter von OroVerde reiste für die Studie zwei Wochen zu fünf Kaffeefincas in Mexiko und Guatemala, um mit den Kapitalempfängern über den ökologischen und sozialen Nutzen der Investments zu diskutieren.

### Unser Ziel: Handlungsempfehlungen für Impact Investments

Erste Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass Investitionen in den Naturschutz Risiken in dem Projektgebiet, beispielsweise bedingt durch den Klimawandel, verringern und wichtige Dienstleistungen der Ökosysteme an die Gesellschaft gewährleisten. Zum Beispiel können Investitionen in Agroforstsysteme die Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen erhöhen und die Bodenerosion reduzieren. Dennoch erwies es sich als schwierig, die ökologische und soziale Wirkung zu messen und in die Berechnungen der Investmentanbieter miteinzubeziehen. Auch die Erwartungen der Investoren, kurzfristig eine marktübliche Rendite zu erzielen, sind unter der Voraussetzung einer positiven ökologischen und sozialen Wirkung, nur schwer zu erfüllen.

Die Ergebnisse der fünf Fallstudien sowie die Abschlussstudie können auf der Homepage von OroVerde bestellt werden.





## Weichen für die UN-Klimakonferenz in Bonn gestellt

Die Vorbereitungen für die nächste große UN-Klimakonferenz laufen auf Hochtouren. Vom 8. bis 18. Mai 2017 trafen sich 2.800 Vertreter aus insgesamt 197 Nationen im World Conference Center Bonn zu den Zwischenverhandlungen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC). OroVerde nahm als Beobachter an der Konferenz teil und präsentierte die Ergebnisse der neuen Studie zu Impact Investments in Waldschutzprojekten.

Im November findet in Bonn die internationale Klimakonferenz COP23 statt. Die Klimazwischenverhandlungen sind wichtig, denn hier wird die Vorarbeit geleistet, damit die Staatschefs im Herbst die nötigen Beschlüsse für mehr Klimaschutz weltweit treffen können. Dabei wurde deutlich, dass es der Staatengemeinschaft ernst ist mit der Umsetzung des Abkommens von Paris. Trotzdem ist es wichtig, die Anstrengungen der einzelnen Länder zu erhöhen um das Ziel zu erreichen, die Erwärmung auf deutlich unter 2°C (bzw. 1,5°C) zu begrenzen. Neben den politischen Verhandlungen wurden in zahlreichen Veranstaltungen neueste Erkenntnisse und Entwicklungen im Bereich des Klimaschutzes diskutiert, neue Ansätze aus Wissenschaft und Technik vorgestellt und Erfahrungen aus der Praxis ausgetauscht.

### Schwerpunkt Finanzierung von Naturschutz

Besonders die Möglichkeiten alternativer Finanzierung im Naturschutz, vor allem aus dem privaten Sektor, wurden in vielen Veranstaltungen behandelt. Ziel ist es, Wirtschaft und private Investoren vermehrt in den Natur- und Klimaschutz zu integrieren - entweder durch finanzielle Anreize oder verpflichtende Regelungen. Das ist besonders wichtig, da in erster Linie Entwicklungsländer bereits von den Folgen des Klimawandels betroffen und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Bisher war die US-amerikanische Regierung ein wichtiger Geldgeber für Naturschutzmaßnahmen. Der Regierungswechsel in den USA und die offensichtlich sehr kritische Haltung des neuen Präsidenten zu Klima- und Umweltschutzthemen verunsichert die Teilnehmer sehr, denn nun könnte dieser wichtige Geldgeber wegfallen. Auf den Zwischenverhandlungen wurden natürlich noch weitere Themen für die Vertragsstaaten-Konferenz vorbereitet, die für die Arbeit von OroVerde relevant sind, z.B. Landnutzungsrechte indigener Gruppen und die Wahrung von Menschenrechten bei internationalen Initiativen. So soll eine Plattform für Indigene entstehen, um traditionelles Wissen zu vermitteln und vermehrt im Klimaschutz anzuwenden und zu berücksichtigen.

### OroVerde-Event zu Impact Investments

Auch OroVerde beteiligte sich an der Diskussion über Naturschutzfinanzierung. Gemeinsam mit dem Global Nature Fund (GNF) stellte unserer Mitarbeiter Torsten Klimpel die Ergebnisse des Projektes



OroVerde-Mitarbeiter Torsten Klimpel stellt die Ergebnisse vor.

„Impact Investment“ vor (siehe S. 20). In Fallstudien wurden die sozialen und ökologischen Auswirkungen von privaten und öffentlichen Investitionen in den Naturschutz in Panama, Peru, Nicaragua, Guatemala und Mexiko überprüft und beurteilt. Aus den Ergebnissen haben OroVerde und der GNF Handlungstipps für Politiker und Investoren abgeleitet, die helfen sollen, Impact Investments richtig einzuschätzen und auszuwählen.

### Von den Fidschi-Inseln nach Bonn

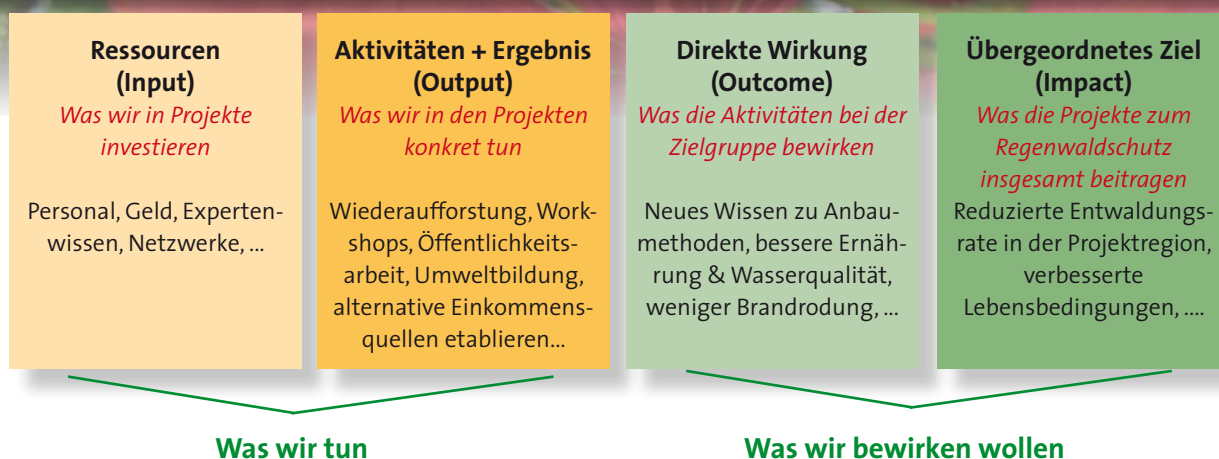
Wissen Sie eigentlich, warum die COP23 in Bonn stattfindet? Den Vorsitz über die Klimakonferenz hat in diesem Jahr Fidschi. Da der kleine Inselstaat jedoch nicht die notwendigen Kapazitäten im eigenen Land hat, stellt Deutschland die Räumlichkeiten in Bonn zur Verfügung. Fidschi leitet jedoch die Verhandlungen. Auch OroVerde wird an den COP23 teilnehmen und in begleitenden Veranstaltungen erfolgreiche Projekte und wertvolle Erfahrungen aus der Praxis vorstellen.



## Ziel erreicht? Wirkungsmonitoring bei OroVerde

Wirkungsmonitoring ist ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit von OroVerde. Nur so können wir die Qualität unserer Arbeit überprüfen, gute Ideen weiterentwickeln, Risiken verringern und Rechenschaft gegenüber Spendern und Geldgebern ablegen. *Wirkung* zeigt ein Projekt dann, wenn sich Regenwaldgebiete messbar erholen, wenn sich das Bewusstsein und das Handeln der Menschen nachhaltig ändert und sich die Lebensbedingungen verbessern.

Unser Ziel ist es, die tropischen Regenwälder zu erhalten und den Menschen hier in Europa und in den Projektregionen mehr Verständnis für die globalen Zusammenhänge des Regenwaldschutzes zu vermitteln. Unsere Projekte leisten dazu einen wichtigen Beitrag.



### 1. Wirkung planen

Zuerst gilt es, gemeinsam mit den lokalen Projektpartnern die konkreten Herausforderungen und Bedürfnisse vor Ort zu verstehen und die Ausgangssituation gut zu dokumentieren. Nur so kann später verglichen werden, was sich tatsächlich verändert hat.

- **Analyse der Ausgangssituation:** Was sind die Gründe für die Waldzerstörung in der Projektregion? Wie ist die Lebenssituation der Menschen vor Ort?
- **Herausforderungen und Bedürfnisse verstehen:** Welche Bedürfnisse haben die Menschen vor Ort? Wer sind unsere Zielgruppen, z.B. Kleinbauern oder Kinder und Jugendliche? Welche Probleme könnten auf uns zukommen?
- **Ziele definieren und Indikatoren festlegen:** Z.B. Anzahl an durchgeführten Workshops, Anzahl Patrouillen, Größe der wiederaufgeforsteten Fläche, Verschmutzungsgrad des Wassers, Anwendung neuen Wissens in der Landwirtschaft, Reduktion der Entwaldungsrate im Projektgebiet, ...
- **Aktivitäten planen,** Zeit- und Finanzpläne erstellen, ...

### 2. Wirkung messen

Während des Projektes müssen die mit den Projektpartnern vereinbarten Ziele fest im Blick behalten werden. Mit den Partnern diskutieren wir, was gut läuft und welche Herausforderungen gemeistert werden müssen. Dann überlegen wir gemeinsam, ob und wie die Projektaktivitäten angepasst werden. OroVerde prüft durch **Berichte und regelmäßige Projektbesuche** ob die Projektaktivitäten wie geplant stattfinden und die Ressourcen effizient eingesetzt, die Zielgruppen erreicht werden und ob die Qualität der Arbeit stimmt.

Bei Abschluss des Projektes gibt es eine abschließende Evaluierung, gemeinsam mit den Partnern. Der neutrale Blick von außen ist wichtig, darum lassen wir die Projekte auch durch externe Fachleute evaluieren. Manche Veränderungen, z.B. die höhere Einkommen durch den waldschonenden Anbau neuer Produkte oder eine geringere Entwaldungsrate, lassen sich erst nach vielen Jahren kontinuierlicher Arbeit in den Gemeinden feststellen. Darum bemüht sich OroVerde um langfristige Partnerschaften in den Projektregionen. Nur so lassen sich erste Erfolge und gute Ansätze für die Zukunft festigen.

#### Wie werden OroVerde-Projekte dokumentiert und evaluiert?

Regelmäßige Berichte von den Partnerorganisationen, Fotos, Befragungen, Auswertung von Satellitenaufnahmen, regelmäßige Projektbesuche durch OroVerde-Fachleute, Zwischenevaluierungen vor Ort in den Projektgebieten, Abschlussequivalierung mit den Partnern.

## Aktuelle Beispiele aus der Projektarbeit



Auspflanzung



Workshops

### Aktivitäten in der Projektregion

- *Schutz vor Waldbränden*: Schulungen zum Vermeiden von Waldbränden und zur Kontrolle von Bränden durch Brandrodung in Guatemala
- *Alternative Einkommensquellen*: Anbau von Kakao im waldschonenden Agroforstsystem in der Dominikanischen Republik; begleitende Workshops und Erfahrungsaustausch der Kleinbauern



Agroforst



Kakaoanbau

### Direkte Wirkung der Aktivitäten

- *Schutz vor Waldbränden*: Die Bauern wenden die neu erlernten Methoden bei der Brandrodung an.
- *Alternative Einkommensquellen*: Die Fläche, auf der Kakao im artenreichen Agroforstsystem angebaut wird, hat in der Projektregion zugenommen.



Intakter Regenwald



Lebensqualität verbessert

### Beitrag zum Regenwald- und Klimaschutz insgesamt

- *Schutz vor Waldbränden*: Brände pro Jahr und Waldfläche, die durch Waldbrände zerstört wird, nehmen ab.
- *Alternative Einkommensquellen*: Einkommen der Familien in der Region steigt und der Nutzungsdruck auf den Regenwald wird reduziert.

## 3. Wirkung sichern und Blick in die Zukunft:

Die Veränderung von Bewusstsein und Gewohnheiten der Menschen hin zu mehr Regenwaldschutz braucht Zeit. Darum arbeitet OroVerde über viele Jahre in den gleichen Regionen, mit den gleichen Partnern, in aufeinander aufbauenden Projekten - für nachhaltigen Regenwaldschutz in der Projektregion und weltweit. Nach jedem Projektabschnitt wird geprüft, welche Ansätze sich bewährt haben, was auf weitere Projektregionen ausgeweitet werden kann, welche Gemeinden ab sofort selbstständig weiterarbeiten und was sie dafür brauchen - und welche nächsten Schritte einen Beitrag zum Erreichen des übergeordneten Ziels Regenwaldschutz beitragen können. Dazu gehört auch die Umwelt- und Verbraucherbildung im deutschsprachigen Raum, denn wir Verbraucher hier können mit unserem täglichen Konsumverhalten einen entscheidenden Beitrag zum Regenwaldschutz leisten.

### Wie erfahren Sie von der Wirksamkeit der OroVerde-Projekte?

Hier im **OroVerde-Magazin**, in den **Fortschrittsberichten** der Projekte, auf [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de), über unseren **Newsletter** oder **indem Sie uns persönlich fragen!** Sie erreichen uns ganz einfach per E-Mail ([info@oroverde.de](mailto:info@oroverde.de)) oder per Telefon unter 0228 - 24290 0.

### OroVerde wird regelmäßig überprüft:

Ein Wirtschaftsprüfer und das Finanzamt prüfen regelmäßig sämtliche Finanzen von OroVerde.



Durch das DZI-Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wird OroVerde nach einer jährlichen Prüfung die effiziente und verantwortungsvolle Verwendung der Spenden bescheinigt. Zudem bestätigt es die sachgemäße und transparente Darstellung der Projektaktivitäten und Fortschritte.

Wir versprechen Ihnen, Ihre Spende kommt dort an, wofür sie benötigt wird: Zum Schutz der Tropenwälder unserer Erde!

### Wie Ihre Spende wirkt:

Von jedem Euro, der an OroVerde gespendet wird...



... gehen 82 Cent in unsere Regenwaldschutzprojekte.



... benötigen wir 14 Cent für die notwendige Verwaltung ...



... und nur 4 Cent helfen dabei, weitere Menschen für den Regenwaldschutz zu gewinnen.



# Unsere nationalen Projekte: Regenwaldschutz fängt in Deutschland an!

Nicht alle Ursachen der Regenwaldzerstörung können durch Regenwaldschutzprojekte vor Ort angegangen werden. Denn auch Welthandelspolitik und das Konsumverhalten in den Industriestaaten haben erheblichen Einfluss auf die Tropenländer. Ziel von OroVerde ist es, die „Treiber der Entwaldung“ aufzuzeigen und Verbrauchern Möglichkeiten an die Hand zu geben, wie sie mit alltäglichen Entscheidungen Einfluss auf den Schutz des Regenwaldes nehmen können. Zum Beispiel durch nachhaltigen und bewussten Konsum. Mit Öffentlichkeitsarbeit, innovativen Bildungsprojekten und politischer Lobbyarbeit versteht sich OroVerde als Anstoßgeber für eine nachhaltige Entwicklung, die von jedem Einzelnen gelebt und vorangetrieben werden kann.



## Internet & Social media – Frische Ideen und harte Fakten

Die Welt wird immer digitaler – und so ist das Internet aus der Öffentlichkeitsarbeit von OroVerde nicht mehr wegzudenken. Auf der Website besonders häufig besucht werden die Wissensseiten rund um den Regenwald und seine Bedrohung sowie die Kinderseiten, auf denen sich die zukünftigen Regenwaldschützer tummeln.

In den sozialen Medien erfreuen sich v.a. die mit frischen Bildern aufbereiteten Fakten großer Beliebtheit. Witzige Zeichnungen, prägnante Grafiken und tolle Tropenwaldbilder liefern Hingucker, die sogar fachlich schwergewichtige Themen ansprechend in die Breite tragen. Haben Sie Lust, sich ein eigenes Bild zu machen oder „Follower“ zu werden? Hier finden Sie uns:

- [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de)
- facebook: [www.facebook.com/regenwaldschutz/](https://www.facebook.com/regenwaldschutz/)
- Youtube: Kanal OroVerde – Regenwald schützen
- Instagram: [@oroverde\\_regenwaldschutz](https://www.instagram.com/oroverde_regenwaldschutz)



## Kampagnen & Netzwerkarbeit - Anstöße geben und Einfluss nehmen

Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen, Podiumsdiskussionen und politischer Arbeit bringt OroVerde immer wieder Bewegung in die öffentliche Diskussion. So war OroVerde Mitunterzeichner der Legauer Erklärung zum Thema Palmöl und stellte die Komplexität des Themas auf Vorträgen vor. Zudem machte die Kampagne „Adopt a tree“ noch einmal von Berlin bis Paris Furore: Über 20 Gruppen und Initiativen gaben Bäumen in ihren Städten eine Stimme und warben für OroVerde und den Schutz der Regenwälder.

Die nationalen Projekte von OroVerde werden u.a. gefördert und unterstützt durch:





## Verbraucherinformation - Weit weg und doch so nah



Der Regenwald ist weit entfernt – und begegnet uns bei genauem Hinsehen doch überall: So findet er sich in Form von Schokocreme oder Kaffee auf dem Frühstückstisch genauso wie in Form von Biodiesel im Tank. Papier, Tropenholz, das Futtermittel Soja oder auch Bestandteile wie Coltan und Gold in elektronischen Geräten – eine Vielzahl von Alltagsprodukten sind eng mit dem Thema Regenwald verweben. Schlimmer noch: sie tragen zum Teil sogar massiv zur Zerstörung von Wäldern bei. Aus diesem Grund erstellt OroVerde auf aktuellen Forschungsergebnissen beruhende Informationsmaterialien rund um die Treiber der Entwaldung, die online oder in Form von Printprodukten zur Verfügung gestellt werden. Das Ziel: Den Verbraucher über globale Zusammenhänge informieren und ihn zu einem bewussten Umgang mit Ressourcen motivieren.

## Regenwald im Unterricht – vom Mitmach-Krimi bis zu Upcycling-Aktionen



Wie lassen sich Themen wie Regenwald, Klimawandel oder nachhaltiger Konsum in den Unterricht integrieren? Was holt Kinder und Jugendliche ins Boot, um die Zukunft gemeinsam lebenswert zu gestalten! Und sie für Umwelt- und soziale Themen zu sensibilisieren?

OroVerde bietet Lehrern eine umfangreiche online-Plattform mit Unterrichts Anregungen, Arbeitsblätter, Filmen, Erfahrungsberichten und Materialien für Referate & Co. Lehrerhefte zu unterschiedlichen Themen erleichtern den direkten Einsatz im Unterricht. Eine Übersicht über die Materialien finden Sie in dem neuen Flyer „Unterrichtsmaterialien zum Thema Regenwald“ und auf der Homepage: [www.oerverde.de/Lehrer](http://www.oerverde.de/Lehrer)



**Jetzt auf [www.oerverde.de](http://www.oerverde.de) für den Bildungs-Newsletter anmelden!**

### Bildungsprojekte und Kampagnen

Gleich zwei große Bildungs-Projekte standen im Jahr 2016 im Mittelpunkt. „Save our planet – Eine Kampagne für mehr Recyclingpapier“ setzte sich mit gängigen Vorurteilen rund um Recyclingpapier auseinander und brachte mit Upcycling-Ideen frischen Wind in die Bildungslandschaft (s. S. 28).

Im Rahmen des Projektes „The future we want“ wiederum überlegten sich Jugendliche, wie sie in Zukunft leben wollen und wie sich die Welt nachhaltiger und gerechter gestalten lässt (s.S. 30). Entstanden sind umfangreiche Materialpakete zum Nachmachen, so dass die erfolgreichen „Leuchtturmprojekte“ in möglichst vielen Schulen Einzug erhalten.

**GANZ NEU:** Das Bildungsprojekt „Huhn frisst Jaguar“ entwickelt Verbrauchertipps, Unterrichtsmaterialien und einen Bildungscomic zum Thema Fleisch, Soja und Regenwald.



### Wettbewerbe – Schüler schützen Regenwälder

Jedes Jahr bis zum 31. Juli machen sich über hundert Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für den Regenwald stark. Sie bringen ihre ganze Kreativität ein und entwickeln werbewirksame Plakate oder organisieren Infostände und Veranstaltungen. Manche sammeln Spenden für Regenwaldschutzprojekte bei einem Sponsorenlauf, andere führen eigene Theaterstücke auf. Dieses Jahr geht der Wettbewerb bereits in die 13. Runde. Wir freuen uns auf die vielen Teilnehmenden und ihre Ideen! Mehr Infos unter [www.oerverde.de/wettbewerb](http://www.oerverde.de/wettbewerb)



## Filmreif – Regenwald und Regenwaldschutz zum Anschauen

Wie arbeitet OroVerde in den Regenwaldschutzprojekten vor Ort? Was hat der Regenwald mit uns in Deutschland zu tun? Wie lässt sich das Thema „Klimaschutz durch Regenwaldschutz“ schon Kindern vermitteln? Oder auch auf pfiffige Weise Werbung für den Regenwaldschutz machen? Der OroVerde-Youtube-Kanal bietet einen filmersischen Einblick – schauen Sie vorbei!

<https://www.youtube.com/user/UserOroVerde>

### Mit Bio-Kakao den Regenwald retten

In diesem kleinen Filmclip führt Sie OroVerde-Mitarbeiterin Linda Rohnstock in eines unserer Projektgebiete und berichtet von den Aktivitäten zum nachhaltigen Anbau von Kakao in Agroforstsystemen. Danke an GESPA e.V. für die Filmarbeiten in Guatemala!

### CO<sub>2</sub>, Regenwald und Klimaschutz

Der beliebteste Film von OroVerde ist ein kurzer Comic-Clip. Sogar etliche Ausstellungen und Museen haben ihn in ihr Repertoire übernommen! Der Filmclip erklärt einfach und einprägsam den Zusammenhang von Waldschutz und Klimaschutz und wurde von Comiczeichner Özi illustriert.



Wie war das nochmal mit der globalen Erwärmung? Einfach auf dem OroVerde-Youtube-Kanal nachschauen.



Oben auf den Regenwaldhängen von Bocas del Polochic berichten OroVerde-Mitarbeiterin Linda Rohnstock und Heidy Garcia von der Partnerorganisation FDN von der Arbeit vor Ort.

### Die Deutsche Welle in Guatemala

Die Regenwaldschutz-Projekte von OroVerde stoßen auch international immer wieder auf großes Interesse. Deswegen besuchte bereits zum zweiten Mal das Programm „Global Ideas“ der Deutschen Welle unsere Projekte.

Die Filmemacher drehten einen Kurzfilm zu den Lebensbedingungen der Menschen vor Ort und wie die OroVerde-Projekte diese verbessern und zugleich den Waldschutz vorantreiben. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem nachhaltigen Anbau und der Weiterverarbeitung von Kakao aus Agroforstsystemen.

Link zum Film finden Sie unter [www.oroverde.de/magazin](http://www.oroverde.de/magazin)

### Regenwald hautnah

Stellen Sie sich vor, Sie liegen nachts im Wald mit der Kamera auf der Lauer und Ozelot, Tuberkelhokko, Puma, Gürteltier und Aguti laufen Ihnen vor die Linse! In diesem Filmclip finden Sie eindrucksvolle Tieraufnahmen aus den Fotofallen im Projektgebiet „Sierra del Lacandón“.



# Regenwald

## Bildung für nachhaltige Entwicklung als Mittel gegen Populismus

Wir erleben es überall um uns herum: Populisten können das Gleichgewicht und die Kultur des Miteinanders in der Gesellschaft verändern. Das ist vorrangig eine politische Herausforderung – aber auch eine Herausforderung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Denn gerade Bildungsprojekte an der Schnittstelle zwischen den Themen Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit können helfen, eine globale Perspektive auf Ereignisse einzunehmen, anderen Kulturen zu begegnen und Vorurteile zu überwinden.

In Deutschland haben 78% der AFD-Wähler Angst vor der Globalisierung. Und auch viele andere Menschen sehen eher skeptisch in die Zukunft und machen sich Sorgen. Je komplexer die Probleme sind, die wir in der Welt wahrnehmen, desto größer kann auch die Angst werden, den Herausforderungen der Zeit nicht gewachsen zu sein. Denn der Überfluss und die permanente Verfügbarkeit von Informationen machen das Einordnen und Bewerten dieser Informationen umso schwerer – der Wunsch nach Orientierung und die Anfälligkeit für scheinbar einfache Lösungen und für Populismus nehmen zu.

Orientierung, die wiederum durch Vorbilder oder Leitbilder in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gegeben werden könnte, nimmt leider ab, da eben jene Vorbilder immer seltener zu finden sind oder durch Fehlverhalten, von bewussten Falschaussagen bis zu Steuerhinterziehungen, ihre Glaubwürdigkeit verlieren. Wer dient dann noch als Ankerpunkt in der Gesellschaft, um zu zeigen, was richtig und was falsch ist?

Populistische Strategien sind immer dann erfolgreich, wenn ihnen zu wenig entgegengesetzt wird: Zu wenig Fakten, zu wenig systemisches Denken und zu wenig Mut und Zuversicht, die heutigen Probleme gemeinsam lösen zu können.

Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, jungen Menschen die Fähigkeiten zu vermitteln, mit der Komplexität der heutigen Welt umzugehen – und das produktiv, lösungsorientiert und lebensbejahend. Weltoffen, neugierig und auf andere zugehend. Mit Mut zu Versuch und Irrtum und einer positiven Fehlerkultur, um aus Fehlern schnell zu lernen und zu reagieren.

All dies ist Kernthema der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die im Zentrum der OroVerde-Bildungsarbeit steht. BNE geht dadurch weit über bloße Wissensvermittlung hinaus. Es geht v.a. darum Strategien und Denkweisen zu vermitteln, die es ermöglichen, Probleme zu lösen und Menschen insgesamt zu befähigen, nachhaltige Mitgestaltungsprozesse lokal oder global, in ökologischen, ökonomischen oder sozialen Bereichen anzustoßen und zu begleiten. Global denkend, mit Freude an Vielfalt und Unterschiedlichkeiten.



**Birthe Hesebeck, leitet seit 2005 die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und Umweltbildung bei OroVerde.**

*„Bildung ist der wichtigste Schlüssel, junge Menschen auf die komplexen Herausforderungen vorzubereiten, vor denen wir stehen. Als Tropenwaldschützer sind wir Vorreiter und initiieren Leuchtturmprojekte, die bundesweit Nachahmer finden.“*

### Wie das aussehen kann?

In den OroVerde-Projekten erkunden Jugendliche z.B. die globalen Auswirkungen ihres Konsums. Sie setzen sich auf die Spur der Herkunft ihres Handys und verfolgen diese bis in den Regenwald. Oder sie folgen dem Pfad des Rohstoffes Holz, der in ihren Schulheften, Büchern und Hygienepapieren steckt. Was hat der ferne Regenwald mit Klopapier zu tun? Und wo liegt eigentlich das Problem, wo Holz doch ein nachwachsender Rohstoff ist? Welche Lösungen lassen sich finden für die mit dem Thema verknüpften sozialen und wirtschaftlichen Fragen? Wo sind wir bereits auf einem guten Weg? Welche Vorbilder und Vordenker gibt es bereits?

Jemand, der in den Problemen der Welt auch ihre Chancen entdecken kann - und darunter verstehen wir die Mitgestaltungsmöglichkeiten, die wir alle haben - wird den Kopf nicht in den Sand stecken und auf Populisten hereinfallen.

**Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Populismus und unterstützen die OroVerde-Bildungsprojekte mit einer Spende!**

### Spendenkonto

BIC: BFSWDE33MNZ

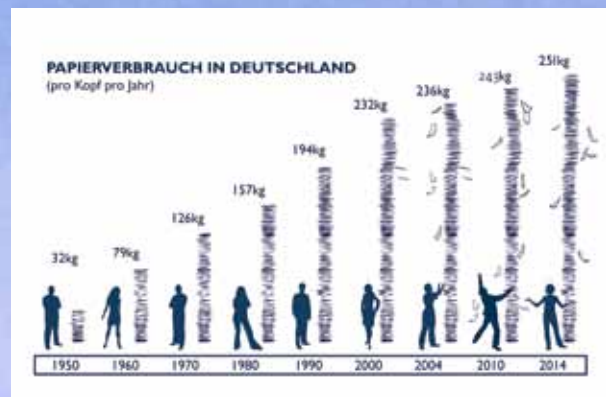
IBAN: DE20 5502 0500 0008 3100 04

Stichwort: Umweltbildung

## „Save our Planet“ – Eine Kampagne für mehr Recyclingpapier

Papier – jeder von uns benutzt es täglich. Bildung, Information, Kommunikation oder Hygiene sind ohne Papier kaum vorstellbar. Doch unser Papierkonsum hat Folgen: Jeder fünfte der jährlich geschlagenen Bäume fällt weltweit für die Produktion von Zellstoff.

Der globale Hunger nach Papier ist immens. Mit 20,2 Mio. t war Deutschland im Jahr 2014 global gesehen der viertgrößte Papierverbraucher weltweit. Den Großteil davon – Verpackungen, Hygieneartikel oder Briefkastenwerbung – werfen wir nach kurzer Zeit weg. Beim durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch lagen wir mit 251 kg sogar weltweit auf Rang 2.



Die wachsende Nachfrage führt dazu, dass Wälder – auch die aufgrund ihrer Artenvielfalt besonders wertvollen tropischen Regenwäldern - gerodet und Monokultur-Holzplantagen angelegt werden. Letztere sind „grüne Wüsten“, in denen kaum etwas Anderes außer den angepflanzten Bäumen wächst und lebt. Auf Sumatra in Indonesien wurde 75% der Entwaldung durch die Zellstoffgewinnung verursacht. Ein weiterer Brennpunkt befindet sich in Brasilien, wo auf Flächen Zellstoff angebaut wird, auf denen früher atlantischer Küstenregenwald wuchs.

### Wenn Vorurteile zum Stolpern führen

Klar ist: Wenn wir den Papierverbrauch nicht eindämmen, tragen wir zur Zerstörung der Regenwälder bei. Doch was hält uns davon ab, einfach mehr Recyclingpapier zu nutzen und generell Papier zu sparen? Eine von OroVerde initiierte Umfrage zeigt: Es sind vor allem alte Vorurteile, die den Griff zu Recyclingpapier verhindern.

### Graues Entlein? Weißer Schwan!

Das größte Vorurteil gegenüber Recyclingpapier ist vermutlich der Farbe und Qualität seiner Anfangstage geschuldet. Aber grau und von minderer Qualität war gestern. Heute findet man Recyclingpapier in bester Qualität, weiß, als gestrichenes Papier und sogar als Glanzvariante. Denn es gibt inzwischen die unterschiedlichsten Qualitätsstufen - sogar für Bilderdruck.

### Die Ökobilanz besticht

Die Herstellung von Recyclingpapier verbraucht dabei deutlich weniger Energie als die von Frischfaserpapier. Bei nur einem Kilo Papier wird so viel Energie eingespart, dass man damit 210 Tassen Kaffee kochen könnte. Auch wird nur ein Drittel des Wassers benötigt, wie zur Herstellung von Frischfaserpapier. Zudem leistet Recyclingpapier einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, denn der Import von Zellstoff zur Papierherstellung aus entfernten Ländern (zum Beispiel aus den Tropen oder aus Kanada) bedeutet sehr lange Transportwege und führt zu einem hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Bei Verwendung von Altpapier aus regionalen Sammlungen ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß hingegen nur minimal: Bei 1.000 Din A4-Blättern Recyclingpapier statt Frischfaserpapier wird soviel CO<sub>2</sub> gespart, wie ein Auto auf 5 km ausstößt. Und zu guter Letzt spart Recyclingpapier Bäume, denn für 1 kg Frischfaserpapier wird im Durchschnitt 2,2 kg Holz benötigt. Überzeugt?



Würde man den deutschen Papierverbrauch eines Jahres übereinander stapeln, so reichte der Stapel von der Erde bis über den Mond hinaus.

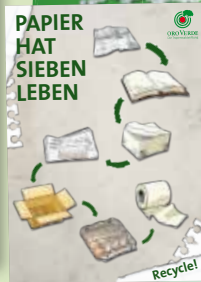


Elisa Roedl, Umweltbildung, beschäftigt sich vorrangig mit den Themen Schokolade und Papier. Sie entwickelte dazu Unterrichtsmaterialien und führte Projekte mit Schulen durch.

## Neue OroVerde-Materialien zum Thema Papier

Erfahren Sie mehr über unseren Papierkonsum und seine Auswirkungen auf die Tropenwälder. In unserem Positionspapier erhalten Sie die aktuellsten Zahlen & Fakten.

[www.ooverde.de/positionen.html](http://www.ooverde.de/positionen.html)



## Für Unterricht und Projekttag

haben wir Ihnen hier Unterrichtsmaterialien, witzige Postkartenmotive, Bezugsquellen für Recycling-Schulhefte, Upcycling-Ideen und vieles mehr zusammengestellt.

[www.ooverde.de/papier](http://www.ooverde.de/papier)



Kurz und bündig den Blick auf die Vorurteile gegen Recyclingpapier richtet der **Verbraucherflyer zum Thema Papier**. Hier finden Sie auch Anregungen, was Sie tun können, um Ressourcen zu schonen.

[www.ooverde.de/material-bestellen/info-material.html](http://www.ooverde.de/material-bestellen/info-material.html)



Bitte keine Werbung einwerfen!



## Ganz einfach Werbemüll vermeiden

können Sie mit unserem Briefkastenaufkleber.

[www.ooverde.de/material-bestellen/info-material.html](http://www.ooverde.de/material-bestellen/info-material.html)



Dieses Projekt wurde gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW.





Sarah Wylegalla, Umweltbildung, setzt sich im Rahmen des Projektes „The future we want“ mit nachhaltigem Konsum auseinander.

## Umweltbildung „Wie wollen wir in Zukunft leben?“

Das Handy immer in der Tasche, massenhaft Kleidung im Schrank und schnell auf dem Weg einen Burger auf die Hand – so sieht vermutlich bei den meisten Jugendlichen der Alltag aus. All dies ist Konsum, der in vielen Fällen eng verknüpft ist mit der Zerstörung der letzten Tropenwälder unserer Erde. Die Zusammenhänge zwischen unserem Alltagskonsum und dem Regenwaldverlust zu erkennen ist nicht leicht. Im Rahmen des Umweltbildungsprojektes „The future we want“ zeigt OroVerde Möglichkeiten auf, wie sich unser Alltagsleben nachhaltig gestalten lässt.

### Neue OroVerde-Ausstellung „Hier & da“

Die neue Wanderausstellung, entstanden im Umweltbildungsprojekt „The future we want“, war für vier Monate als Sonderausstellung im Schokoladenmuseum Köln zu sehen. Begleitet von zwei Aktionstagen begeisterte die Ausstellung etwa 90.000 Besucher im Schokoladenmuseum Köln. Zuvor hatten Schülerinnen und Schüler und internationale Künstler gemeinsam im Rahmen von Praxisprojekten an Bonner und Kölner Schulen Skulpturen angefertigt und sich intensiv mit den Themen Palmöl, Papier und Bodenschätze auseinandergesetzt. Die Ausstellungsbanner wiederum wurden von angehenden Designerinnen und Designern der Akademie für Gestaltung in Köln entworfen. Alles zusammen bildete die Sonderausstellung „Hier und da“, die dem Betrachter Einblicke in die globalen Folgen des heutigen Konsums gibt und so einen Bogen vom Einkaufswagen bis in die tropischen Regenwälder spannt.

### Jetzt die Wanderausstellung leihen!

Als flexibel stellbare Messevariante ist sie leicht aufzubauen und für Schulen und Universitäten ebenso geeignet, wie für Institutionen, Museen, Behörden und Firmen. Informieren Sie sich unter [www.oroverde.de/wanderausstellungen](http://www.oroverde.de/wanderausstellungen) oder kontaktieren Sie uns direkt unter 0221 – 24 290 34 oder [swylegalla@oroverde.de](mailto:swylegalla@oroverde.de).



### Unterrichtsmaterialien zu Regenwald & Konsum

Das neue Materialheft unterstützt Lehrkräfte dabei den Themenkomplex „Regenwald & Konsum“ im Unterricht aufzugreifen. Im Unterricht flexibel einsetzbar, eignet sich das Heft für eine ganze Projektwoche oder einzelne Unterrichtsstunden in den Fächern Geographie, Biologie, Ethik, Kunst sowie Werken. Aufgegriffen werden die globalen Zusammenhänge der Themen Soja und Fleischproduktion, Palmöl und Plantagenanbau in den Tropen, Papierverbrauch, Kakaoanbau und die Nutzung von Bodenschätzen. Dabei werden ökologische Aspekte natürlicher Ressourcen beleuchtet und Werte diskutiert. Das Materialheft gibt außerdem Anregungen zur Beschäftigung mit Werbung und ihrem Einfluss auf unser Kaufverhalten und Upcycling als Alternative zur Wegwerfkultur. Das Heft ist unter [www.oroverde.de/bestellen](http://www.oroverde.de/bestellen) bestellbar.



### Kreative Postkarten, gestaltet von Schülern

Im Plakatwettbewerb 2016 entstanden Werbemotive von Schülern, Auszubildenden und Studierenden, die von OroVerde professionell aufbereitet und als Postkartenmotive gedruckt wurden. Über eine CityCards-Kampagne in Köln, Bonn und Aachen machte OroVerde mittels der Karten für drei Wochen intensiv Werbung für den Regenwaldschutz. In 470 Cafés, Bars, Restaurants und Kneipen lagen 87.100 Postkarten mit elf Motiven aus, die Verbraucherinformationen mit Slogans wie „Ob Ihre Urenkel noch Tiger malen?“ oder „Bereit für eine Heldentat?“ in die Breite getragen haben.



Das Projekt "The future we want" wird gefördert durch die Europäische Kommission im Rahmen des EYD15: The future we want – Local Authorities for sustainable Development





## Neue Zielgruppen erreichen: „Wie war das mit dem Wurm?“

„Wir erreichen immer nur dieselben Leute“ – diese Aussage treffen viele Vereine, Verbände und Initiativen im Bereich Umwelt & Entwicklung, wenn sie ihre Kommunikationsstrategie kritisch hinterfragen. Doch woran liegt das? Und vor allem: Was kann man tun um weitere und neue Zielgruppen zu gewinnen? OroVerde schafft Abhilfe und bietet - neben dem Leitfaden „Umweltkommunikation“ - nun auch spannende Fortbildungen zum Thema Werte-basierte Zielgruppenansprache an.

### „Warum der Wurm dem Fisch schmecken muss ... und nicht dem Angler - Die emotionale Seite der Kommunikation“

OroVerde begab sich auf die Suche nach dem „Geheimrezept für Engagement“. Oder das Zünglein an der Waage, das helfen kann, um Interesse bei denjenigen zu wecken, die bislang nicht erreicht wurden. Denn schon wenige Worte und Bilder reichen in der Regel aus, um zu befinden, ob wir etwas sexy oder langweilig finden, ob wir uns angesprochen fühlen oder achtlos drüber hinwegsehen. Mit den „richtigen“ Worten und Bildern sind wir also in der Lage, Menschen dort abzuholen, wo sie gerade sind, sodass wir sie letztendlich über ihre Interessen und ihre Werte auch für das Thema Nachhaltigkeit gewinnen können. Im Rahmen des inzwischen abgeschlossenen und vielfach ausgezeichneten Projektes „Green movie. Green media.“ wurden Modelle aus der Hirn-, Marketing- und Motivationsforschung betrachtet.

### Die Methode: Werte-basierte Zielgruppenansprache

Werden unsere Werte erfüllt, löst dies positive Emotionen aus. Werden sie verletzt, empfinden wir negative Emotionen wie z.B. Ärger, Langeweile oder auch Angst. Welches Emotionssystem einzelne Menschen bevorzugen ist höchst individuell. Doch lassen sich verschiedene „Limbic Types“<sup>®</sup> oder „Motivationstypen“ herauskristalisieren, denen jeweils bestimmte Werte besonders wichtig sind.

Die Hirnforschung zeigt: **Werte und die mit ihnen verknüpften Emotionen dienen uns als Kompass**, um schnell zu entscheiden, was wirklich wichtig ist. Sowohl die Workshops, als auch der entwickelte Leitfaden „Umweltkommunikation“ helfen Ihnen dabei, in das spannende Thema einzutauchen und mit den neuen Erkenntnissen bisher unerreichte Zielgruppen zu erreichen.

### Ganz neu: Workshops in NRW

In den Workshops wird gemeinsam mit den Kursteilnehmern erarbeitet, welche Werte und Motivationstypen bislang durch ihre Kommunikation angesprochen werden und inwiefern diese Werte die jeweils gewünschte Zielgruppe motivieren, sich zu engagieren. Dabei werden neue Ansätze für die Kommunikation von Nachhaltigkeitsthemen entwickelt, um bislang vernachlässigte Zielgruppen zu gewinnen, und sich zudem mit den unterschiedlichen Perspektiven vertraut gemacht, aus denen Menschen ihre Welt wahrnehmen.

**Haben Sie Interesse**, Ihre Umweltkommunikation auf einen neuen, erfolgreichen Weg zu bringen? Alle NGO's aus NRW können sich für einen der begrenzten, kostenlosen Workshops bewerben, der speziell auf ihr Team zugeschnitten wird. **Sprechen Sie uns an!**



**Birthe Hesebeck**

**Kommunikations-Expertin & Referentin**

Telefon: +49-(0)228-24290-14  
E-Mail: bhesebeck@oroverde.de



Zum Bestellen oder Herunterladen auf [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de)

Das Projekt wird gefördert durch die Stiftung Umwelt & Entwicklung NRW.



Das Gleithörnchen kann mit Flughäuten zwischen Vorder- und Hinterbeinen seine Sprünge verlängern und so bis zu 40 m weit von Baum zu Baum gleiten!



# KIDS & TEENS

KENNST DU SCHON  
DEN KÖNIGS-PARADIESVOGEL?



Der circa 15 cm große Königs-Paradiesvogel lebt in den Tieflandwäldern Papua-Neuguineas und angrenzender Inseln.

Die Paradiesvogel-Männchen tragen farbenprächtige Federkleider, so auch die Königs-Paradiesvögel. Ihre Gefiederfarbe an Kopf, Kehle, Rücken und den Flügeln leuchtet in Orange und Rot. An der

weißen Brust befinden sich dicke, smaragdgrüne Federn, welche die Männchen während der Balz aufplustern. Außerdem haben sie zwei mittlere Schwanzfedern, die bis zu 12 cm lang werden können und deswegen deutlich vom Körper abstehen. Die Weibchen dagegen sind ganz unscheinbar, ihr Gefieder ist meist braun.

Will ein Männchen ein Weibchen auf sich aufmerksam machen, legt er sich beim Balztanz ordentlich für sie ins Zeug. Erst werden die Weibchen zu einem geeigneten Platz gelockt und dann geht die außergewöhnliche Vorführung los. Stundenlang können die Männchen singen, tanzen oder posieren und daraus eine richtige Show machen, um die Weibchen zu beeindrucken, ihre schönen Federn zu zeigen und das Interesse des anderen Geschlechts für Paarung zu erwecken.

Papua-Neuguinea ist sehr bekannt als Heimat der Paradiesvögel. Die Bewohner sind sogar so stolz auf ihre hübschen Mitbewohner, dass der Paradiesvogel sowohl auf der Nationalflagge, als auch auf verschiedenen Provinzwapen abgebildet ist.

## KREATIVE KÖPFE GESUCHT

Jetzt mitmachen!

Kreativ werden, Ideen zu einem konkreten Thema entwickeln und sich nebenbei für den Regenwald stark machen. Wenn ihr noch ein spannendes Projekt für eure Klasse sucht, dann seid ihr beim OroVerde-Wettbewerb „Schüler schützen Regenwald“ genau richtig! Gefragt sind Werbeplakate und Aktionen, die witzig, frisch oder pffiffig aufrütteln und für den Schutz der letzten tropischen Regenwälder werben. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Mehr erfahrt ihr unter [www.regenwald-schuetzen.org/wettbewerb](http://www.regenwald-schuetzen.org/wettbewerb).

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2017





## SPENDENAKTION FÜR DEN REGENWALD

Mit viel Elan und Kreativität startete die Klasse 7b der Nelson-Mandela-Schule eine Kuchenaktion, um so Spenden für den Regenwald zu sammeln. Bunte Plakate, welche die Schüler zuvor erarbeitet haben, gaben allen Interessierten spannende Informationen zum Tropenwald und rundeten die zwei Tage ab.

Zu dem Thema "Schüler schützen den tropischen Regenwald" erarbeiteten die 26 Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihrem Lehrer im Gesellschaftsunterricht fünf verschiedene Projektideen und entwickelten daraus die Spendenaktion mit Kaffee- und Kuchenverkauf. Neben dem Verkauf wurde für den Schutz des wertvollen Regenwaldes geworben. Eltern, Lehrer, Schüler und weitere Gäste konnten sich an den von der Klasse gestalteten Infoständen schlau machen und auch bei den Schülerinnen und Schülern viele weitere Auskünfte einholen.

Eine hohe Nachfrage, sowohl nach Essen und Trinken als auch nach Informationen zum tropischen Regenwald, waren das lohnenswerte Ergebnis der Aktion. Ganze 150 € kamen dabei zusammen! Aber auch die Schüler haben bei dem Projekt so einiges gelernt und sich reichlich Wissen rund um das Thema Regenwald angeeignet. Mit dem Erlös aus der Aktion unterstützt die Klasse die Arbeit von OroVerde und leistet einen Beitrag zum Schutz der Tropenwälder. Das Geld fließt direkt in unser Projekt "Baum für Baum" und wird dort für Wiederaufforstungen und Klimaschutz verwendet.



An zwei unterrichtsfreien Tagen wurde ein reichhaltiges Büfett mit verschiedenen Kuchen, Törtchen, Kaffee und Tee sowie herzhaften Nudelsalaten am Haupteingang der Schule aufgebaut.

## DU HAST AUCH LUST REGENWALD RETTER ZU WERDEN?

Dann organisiere mit deiner Klasse eine Regenwald Spendenaktion und nehme so an unserem Wettbewerb teil! Ob Infostand, Tombola, Musical, Papierwerkstätten, Sponsorenlauf ... wer andere auf das Thema aufmerksam macht, kann sich bei uns bewerben.



## CHAOS IM REGENWALD

Was für ein buntes Treiben!

In dem ganzen Trubel  
haben sich im unteren Bild  
**6 Fehler** eingeschlichen.  
Findest du alle?





## Unternehmen für den Regenwald

Gemeinsam Großes bewegen! Die Rettung der letzten tropischen Regenwälder, der Schutz der Artenvielfalt unserer Erde, die Bekämpfung der Armut und wirkungsvolle Klimaschutzmaßnahmen sind die größten Herausforderungen unserer Zeit. Gemeinsam mit engagierten Partnern, wie Ihnen können, wir Tropenwaldschutz enorm vorantreiben: bei OroVerde fördern Sie innovative Projekte zum Regenwaldschutz, die weltweit Vorbildcharakter haben. Investieren Sie mit uns in die Zukunft unserer Erde!

### Ihr Unternehmen kann auf vielfältige Weise etwas für den Regenwaldschutz tun:

Den ökologischen Fußabdruck verringern, innovative, nachhaltige Wirtschaftsweisen entwickeln, mehr Bewusstsein für klimaverträgliches Handeln bei Geschäftspartnern und Mitarbeitenden anstoßen oder Projekte für Regenwaldschutz und Entwicklungszusammenarbeit finanziell unterstützen - kurz: **mit gutem Beispiel vorangehen.**

### Wir finden für Sie das richtige Engagement

Egal ob Sie ein kleiner Familienbetrieb sind, ein großes, international tätiges Unternehmen oder irgendwo dazwischen liegen - wir finden das richtige Projekt und entwickeln mit Ihnen gemeinsam die für Sie und Ihr Unternehmen passende Form des Engagements. Mit einer **Spende** unterstützen Sie ein Regenwaldschutzprojekt oder die Umweltbildung von OroVerde. Mit einem **Sponsoring** unterstützen Sie den Regenwaldschutz und bekommen die Möglichkeit, Ihr Engagement bei Ihrer Zielgruppe mit dem OroVerde-Logo zu kommunizieren.

### Unsere Angebote für Sie:

- Spannende, wirksame und erfolgreiche Regenwaldprojekte
- regelmäßige Fortschrittsberichte aus der Projektregion
- qualifizierte Beratung
- Texte und Bilder für Ihre Homepage
- ansprechende Spenderurkunden
- Infomaterial für Ihre Firmenfeier, Beilagen für Paketsendungen, Postkarten etc.
- bei Bedarf Material für Öffentlichkeitsarbeit
- Ihr Logo auf der OroVerde-Homepage und im OroVerde-Magazin im Rahmen des Sponsoring

**Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam an der Zukunft der Regenwälder und ihrer bunten Bewohner zu arbeiten.**



**Nina Burkhardt und Andrea Steingrebe**  
Fundraising & Unternehmensbetreuung  
Telefon: +49-(0)228-24290-36 und -24

### Was Sie möglich machen

- ⊗ Artenvielfalt durch Schutzgebiete erhalten
- ⊗ Bäume pflanzen für ein stabiles Weltklima
- ⊗ Ernährung verbessern, Bildung fördern
- ⊗ Trinkwasser sichern, fruchtbarer Wald statt karger Wüste
- ⊗ Mit Umweltbildung in Deutschland Bewusstsein schaffen

## DANKE an unsere Kooperationspartner

### Kurz vorgestellt: In dieser Rubrik stellen wir unsere Kooperationspartner für den Regenwaldschutz vor.

Die Firma „LEDs Change the world“ verkauft LED-Leuchten für vielfältige Einsatzmöglichkeiten, weil sie stromsparend und umweltfreundlich sind. Die Firma trägt die Motivation des Gründers bereits im Namen: „lasst uns die Welt verändern“. Herr Kucharski, Regenwaldschutz ist ein wichtiges Thema für Sie. Warum?

**Kucharski:** Wenn ich an Regenwald denke, fallen mir als Erstes seltene Tiere und riesige Bäume ein. Aber auch Abholzung und Gefährdung. Der Grüne Gürtel unserer Erde bekommt immer mehr Löcher. Es ärgert mich, dass die Menschen immer noch nicht verstanden haben, wie wichtig die Regenwälder für uns sind. Bäume und Wälder sind sehr wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher. Die Regenwälder sind die grüne Lunge unserer Erde, mit einer Vielfalt, die wir erhalten müssen.

**Was ist Ihre Motivation als Unternehmer, sich für Umweltschutz und besonders den Regenwald stark zu machen?**

**Kucharski:** Es betrübt mich, dass immer noch so viele Menschen - Politiker und auch Unternehmer - den Klimawandel und die Pro-

bleme im Regenwald als exotisch und weit weg ansehen. Sie wollen einfach nicht sehen, welche Katastrophe der Verlust der Regenwälder wäre. Es wird leider oft viel geredet, aber wenig gehandelt. Das wollen wir mit *LEDs Change the World* ändern.

Als wir vor sechs Jahren angefangen haben LEDs zu entwickeln und zu verkaufen, mussten wir extrem viel Überzeugungsarbeit leisten. Nun setzt sich die LED-Technologie mehr und mehr durch. Auch wenn immer noch in vielen Köpfen die Ökonomie der Ökologie gegenüber an erster Stelle steht.

Stromsparen, zu Hause oder im Unternehmen, ist aber nur eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Schutz der Regenwälder, die es noch gibt - auch für meine Kinder und deren Kinder. Darum unterstütze ich mit meinem Unternehmen die Schutzprojekte von OroVerde in Guatemala.



Hans-Georg Kucharski,  
Gründer von LED's  
CHANGE THE WORLD

### Sponsoren für den Regenwald



unterstützt den Regenwaldschutz in Guatemala - Land der Bäume.



**RAINFOREST ART  
FOUNDATION EUROPE**

unterstützt den Regenwaldschutz durch Kunstauktionen.

**DR. GRANDEL**

unterstützt den Regenwaldschutz Guatemala - Land der Bäume.



wirbt auf Recyclingpapier-Schulheften für die Regenwaldschutzprojekte von OroVerde.

**PALAZZI**

unterstützt den Regenwaldschutz durch den Verkauf eines Regenwaldkalenders.



unterstützt den Regenwaldschutz in Guatemala - Land der Bäume.



unterstützt den Regenwaldschutz in Sarayaku/Ecuador



unterstützt den Regenwaldschutz in Guatemala - Land der Bäume.

### Vielen Dank an unsere Firmenpartner

UmweltBank AG • Schokoladen-Museum Köln • retrostiel.de  
Die Sundance-Family • Daimer AG • Attila Hildmann • Zum Wilden Mann Lörrach GmbH • Kaufhaus Urban KG • Allfood Lebensmittel-Handels-Gesellschaft mbH • Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH • Fairpreis Bestattungswäsche • Burkart Haus Kirento - Die Schwabenbox • woodtrend.de • SeelenWirken - Jan Schürmann • DoJa UG • Designholz.com • Studio Morgentau meditrain - Institut für Testforschung und Testtraining Köln  
Börner KG • The Biodiversity Consultancy Ltd • WES energy GmbH Roggermaier GmbH • Quintessence Naturprodukte GmbH & Co.KG  
Brugger und Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH • Maiborn-Wolff GmbH • BuchundBaum • Praxis Dr. med. Anne Hentschel garten-und-freizeit.de • Gebr. Lorenzen GmbH & Co.KG • SIKLA GmbH • ELCOTEC Elektroinstallations-GmbH • Gummi-Kraus GmbH & Co • Richter + Frenzel GmbH & Co. KG • Politische Ökologie • Hagemeyer Deutschland GmbH & Co.KG • Bosch Milchtransporte • Thor Industriemontagen GmbH & Co. KG  
717 Digital Design

### Fritz Peters, Geschäftsführer der Gebr. Peters GmbH und Stiftungsrat:

„Die Regenwälder mit ihrem Artenreichtum und ihrer Vielfalt faszinieren mich. Sie müssen unbedingt geschützt werden - dafür müssen wir uns alle einsetzen. Ich unterstütze OroVerde seit über 25 Jahren privat und als Unternehmer. Auch meine Lieferanten motiviere ich jedes Jahr, einen Beitrag zum Erhalt der Tropenwälder zu leisten.“



*Wege, die in die Zukunft führen,  
liegen nie als Wege vor uns.  
Sie werden zu Wegen erst dadurch,  
dass man sie geht.*

*Franz Kafka*

# **Bringen Sie etwas Gutes auf den Weg**

## Mit einer Testamentsspende für den Regenwald



### **In Ihrem Sinne?!**

Wie würde es Ihnen gefallen, wenn es ein intaktes, vor Leben wimmelndes Regenwaldgebiet wäre? Oder eine kleiner Wald, der durch Ihre Vision entstanden ist. Oder glückliche Familien, denen Sie mit Ihrem Engagement einen Ausweg aus dem Elend ermöglicht haben?

Was liegt noch vor Ihnen? Wissen kann das keiner, aber man kann jetzt gute Dinge auf den Weg bringen.

**Bedenken Sie den Regenwald  
in Ihrem Testament.**

## Ihr Geschenk für unsere Erde - Ihre Testamentsspende

Immer wieder wenden sich Menschen an OroVerde, die uns mit einem Vermächtnis bedenken wollen. Mit einem **Nachlass für den Schutz der Tropenwälder** können Sie ein Dankeschön an unsere Erde zurückgeben. Schaffen Sie mit Ihrem Testament das beruhigende Gefühl, rechtzeitig in Ihrem Sinne vorgesorgt zu haben. Häufige Fragen und Antworten haben wir Ihnen hier einmal zusammengestellt.

### Was ist der Unterschied zwischen Erbe und Vermächtnis?

Wenn Sie kein Testament hinterlassen, tritt nach deutschem Recht die gesetzliche Erbfolge in Kraft. In diesem Fall können nur Verwandte erben oder, in letzter Konsequenz, der Staat. Mit ihrem Erbe treten Sie ihr Vermögen mit allen Rechten und Pflichten an die erbende Person ab.

Ein Vermächtnis umfasst dagegen nicht das gesamte Erbe, sondern z. B. einen bestimmten Geldbetrag, einen festgelegten Anteil am Erbe oder einen Gegenstand. Ein Vermächtnis kann durch den Erblasser ausschließlich in einer schriftlichen Verfügung erteilt werden.

### Muss OroVerde Erbschaftssteuer bezahlen?

Nein, gemeinnützige Organisationen wie OroVerde sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. So kann Ihr Geld ohne Abzüge für den Tropenwaldschutz eingesetzt werden.

### Kann ich bereits zu Lebzeiten an OroVerde vererben?

In diesem Fall handelt es sich um eine Schenkung. Wenn Sie Interesse an dieser Form der Unterstützung haben, melden Sie sich bitte einfach bei uns. Wir können dann gemeinsam überlegen, wie wir Ihr Geld am wirkungsvollsten und in ihrem Sinne für den Tropenwaldschutz einsetzen können.

### Kann ich festlegen, in welchem Projekt OroVerde die Testamentsspende einsetzen soll?

OroVerde-Projekte sind zwar langfristig angelegt, aber irgendwann sollen sich Projekte selber tragen und unsere Hilfe ist dann an anderer Stelle notwendig. Wir können daher nicht versprechen, Ihr „Wunschprojekt“ auf unbegrenzte Zeit zu erhalten. Deshalb sind Testamentsspenden, die wir flexibel einsetzen können, besonders effektiv. Nämlich dort, wo Hilfe rasch erfolgen muss.

### Welche Informationen bietet OroVerde zu Testamentsspenden an?

Für eine individuelle Beratung zur rechtskonformen Ausgestaltung Ihres letzten Willens, wenden Sie sich bitte an Ihren Rechtsbeistand oder an eine Notarin oder einen Notar.

Wir können Sie mit unserem Ratgeber „**Zukunft schenken ...**“ unterstützen, der einen Überblick über das deutsche Erbrecht gibt und über verschiedene Formen der Testamentsspende informiert. Diesen können Sie kostenlos und unverbindlich auf [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de) oder per Telefon +49-(0)228-242900 bestellen.



Wir helfen Ihnen dabei, etwas „Gutes“ auf den Weg zu bringen“ und informieren Sie gerne über unsere Arbeit zum Schutz der Tropenwälder.  
**Wir freuen uns über Ihren Anruf und beraten Sie gerne!**

Nina Burkhardt

0228 - 24 290 36  
[nburkhardt@oroverde.de](mailto:nburkhardt@oroverde.de)



Andrea Steingrebe

0228 - 24 290 24  
[asteingrebe@oroverde.de](mailto:asteingrebe@oroverde.de)

# In der Fülle liegt die ABWEHRKRAFT.

Vitamin C trägt zu  
einem funktionierenden  
Immunsystem bei



## Jetzt richtig was für den Regenwald bewegen

In diesem Magazin sehen Sie, wie effektiv und wichtig unsere Arbeit für die tropischen Regenwälder ist. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe! Wenn Sie schon aktiver Regenwaldschützer sind - herzlichen Dank! Falls nicht, unterstützen Sie uns mit einer Spende, einer Fördermitgliedschaft, als Botschafter für den Regenwald oder mobilisieren Sie Freunde und Verwandte, richten Sie das nächste Fest zu Gunsten des Regenwaldes aus.... Es gibt viele Ideen. Rufen Sie uns unter 0228-24 290 0 an oder schreiben Sie uns an [info@oroverde.de](mailto:info@oroverde.de) Wir freuen uns sehr, Sie kennenzulernen!

### Werden Sie Regenwald-Förderer

Als Förderer und Dauerspender sind Sie ein besonders wichtiger Partner im Regenwald-Schutz. Durch die regelmäßigen Beiträge können wir und unsere Partner vor Ort langfristiger planen und somit die Effizienz des Regenwald-Schutzes noch steigern.

Als Fördermitglied sind Sie immer ganz nah dran an unseren Projekten: Sie erwartet, neben einem kleinen Willkommensgeschenk, einmal jährlich das Magazin „OroVerde“ und, wenn Sie mögen, regelmäßige Infos durch unseren Newsletter.

Zudem erhalten Sie eine Spendenquittung, denn die Förderbeiträge sind von der Steuer absetzbar.



### Wunschlos glücklich? „Bäume statt Geschenke“

Sie feiern Silberhochzeit, Geburtstag, Kommunion oder heiraten, möchten aber nicht wieder eine Flut von Gutscheinen, Vasen oder sonstigen „Überraschungen“ bekommen? Dann wünschen Sie sich etwas Gutes für den Regenwald! Zum Beispiel einen kleinen Wald aus Baumsetzlingen, mit denen Kahlschlagsflächen wieder mit dichtem Regenwald bepflanzt werden.

Informationen zu „Spenden statt Schenken“ finden Sie auf [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de). Oder rufen Sie uns an!

### Mit Kind und Kegel – die Regenwaldschützer-Familie

Möchten Sie sich als Familie für den Schutz des Regenwaldes einsetzen und ihren Kindern oder Enkeln Wissen, Werte und Kompetenzen für nachhaltiges Handeln vermitteln? Dann werden Sie Regenwaldschützer-Familie! Alle Regenwaldschützer-Familien erhalten u. a. zweimal pro Jahr das Kindermagazin „Regenwald-Blatt“, das OroVerde-Magazin und ein Willkommensgeschenk direkt nach Hause. Wir freuen uns sehr, Ihre Familie bei OroVerde begrüßen zu dürfen!

**Ja, ich werde OroVerde-Förderer** und spende einen Betrag von \_\_\_\_\_ Euro (mind. 50 €/Jahr).

monatlich  jährlich

Als Regenwaldschützer-Familie

Wir sind die Familie: \_\_\_\_\_

Name des Kontoinhabers: \_\_\_\_\_

Straße / Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

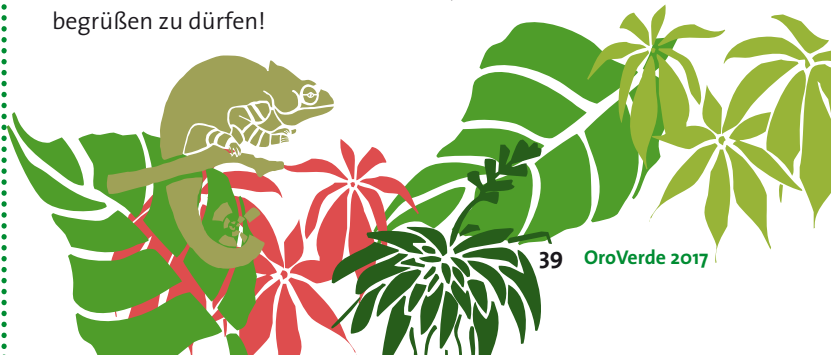
Kreditinstitut, Ort: \_\_\_\_\_

Einzugsermächtigung (Spende ist von der Steuer absetzbar)

Hiermit ermächtige ich den o. g. Betrag von meinem Konto abzuziehen.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte senden an: OroVerde, Burbacher Straße 81, 53129 Bonn oder füllen Sie unser Online-Formular aus unter [www.oroverde.de](http://www.oroverde.de).



# Der OroVerde-Finanzbericht 2016

## Die Bilanz – Vermögensstatus Ende 2016

Der Jahresabschluss von OroVerde ist nach den für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 238 bis 256a HGB) aufgestellt und richtet sich im Hinblick auf Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten nach den gesetzlichen Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Bewertungsgrundlagen sind den Erläuterungen der Einzelpositionen zu entnehmen.

Aktiva in Euro	2016 (31.12.2016)	2015 (31.12.2015)
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>107.091,64</b>	<b>122.516,85</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.183,28	17.280,71
II. Sachanlagen	29.604,35	35.315,80
III. Finanzanlagen	66.304,01	69.920,34
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>994.971,25</b>	<b>1.314.786,37</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182.176,06	30.733,42
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	812.795,19	1.284.052,95
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>21.491,72</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>gesamt: 1.123.554,61</b>	<b>gesamt: 1.437.303,22</b>

Passiva in Euro	2016 (31.12.2016)	Vorjahreswert (31.12.2015)
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>509.702,64</b>	<b>254.819,88</b>
<b>B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	<b>10.173,65</b>	<b>14.445,56</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>74.453,07</b>	<b>122.469,93</b>
<b>D. Verpflichtungen aus zweckgebundenen Spenden u. ähnlichen Mitteln</b>	<b>180.011,77</b>	<b>586.856,04</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>45.295,24</b>	<b>457.883,02</b>
I. Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Zuwendungsgebern	0,00	434.755,59
II. Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Projektpartnern	0,00	0,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten	45.295,24	23.127,43
<b>F. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>303.918,24</b>	<b>828,79</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>gesamt: 1.123.554,61</b>	<b>gesamt: 1.437.303,22</b>

### Aktiva

#### A. Anlagevermögen

I. **Immaterielle Vermögensgegenstände** – enthalten erworbene und planmäßig abbeschriebene EDV-Programme

II. **Sachanlagen** – umfassen planmäßig abbeschriebene EDV-Hardware sowie die vorhandene Büro- und Geschäftsausstattung

III. **Finanzanlagen** – werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem zum Stichtag der Bilanz anzusetzenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis

#### B. Umlaufvermögen

I. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** – enthalten im Wesentlichen eine Forderung an die Kommission der Europäischen Union im Rahmen eines Zuwendungsvertrages in Höhe von EUR 174.708, eine Forderung an einen Sponsor in Höhe von EUR 2.975 sowie Forderungen für versendetes Unterrichtsmaterial.

II. **Liquide Mittel** – umfassen den Bestand der Bankkonten, der Kasse und der Portokasse.

### Passiva

A. Das **Eigenkapital** umfasst zum einen das Stiftungskapital in Höhe von EUR 100.050; zum anderen sind hier die Kapital- und Ergebnisrücklagen der Stiftung in Höhe von EUR 409.653 aufgeführt.

B. Beim **Sonderposten** handelt es sich um eine bilanztechnische Buchung für Anlagevermögen, das aus Zuwendungen finanziert wurde.

C. **Rückstellungen** wurden gebildet für Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Jahresabschlusskosten, für mögliche Ansprüche von Zuwendungsgebern und verbliebene Urlaubsansprüche des OroVerde-Personals aus dem Jahr 2016.

D. Die **Verpflichtungen** weisen die zweckgebundenen Spenden aus, die für die Finanzierung der weiteren Projektarbeit zur Verfügung stehen.

E. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

F. Die **Passive Rechnungsabgrenzung** enthält im Berichtsjahr nicht benötigte Zuwendungen von Geldgebern in Höhe von EUR 303.058, die mit Wertstellung zum Jahresende abgerufen wurden und für die zweckgebundene Verwendung innerhalb der ersten Monate des Folgejahres zur Verfügung stehen sowie eine im Voraus gezahlte Mieterstattung für 2017 in Höhe von EUR 860.





## Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)

	2016 (31.12.2016)
<b>1. Spenden &amp; Zuwendungen</b>	<b>3.065.478,40</b>
a. Geldspenden	236.229,43
b. Zweckgebundene Spenden	220.552,77
c. Zugewiesene Bußgelder	99.566,63
d. Zuwendungen von öffentlichen Zuwendungsgebern	2.465.864,31
e. Zuwendungen von privaten Zuwendungsgebern	43.265,26
<b>2. Umsatzerlöse u. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>541.278,51</b>
a. Erlöse aus Lizenzvergaben	41.702,07
b. Erlöse aus Verkauf Unterrichtsmaterial	8.123,32
c. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	463.300,35
c. Sonstige Erträge	28.152,77
<b>3. Projektförderung</b>	<b>2.842.861,73</b>
a. Projektzuschüsse an Projektpartner vor Ort	2.305.440,96
b. Personalkosten Projektförderung	327.465,51
c. Sachkosten Projektförderung	209.955,26
<b>4. Projektbegleitung</b>	<b>20.643,25</b>
a. Personalkosten Projektbegleitung	19.193,86
b. Sachkosten Projektbegleitung	1.449,39
<b>5. Satzungsmäßige Kampagnen- u. Bildungsarbeit</b>	<b>21.325,35</b>
a. Personalkosten Bildungsarbeit	12.795,89
a. Sachkosten Bildungsarbeit	8.529,46
<b>6. Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>218.848,88</b>
a. Personalkosten Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit	137.891,99
b. Dienstleistungen Bußgeldwerbung	42.104,19
c. Mailings	19.789,50
d. Sonstige Kosten Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit	19.054,20
<b>7. Verwaltung</b>	<b>248.194,94</b>
a. Personalkosten Verwaltung	146.775,74
b. Abschreibungen	16.646,17
c. Geschäftsstelle	81.062,40
d. Aufwand Wertpapiere	3.710,63
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>254.882</b>
<b>9. Entnahme aus Gewinnrücklage</b>	<b>67.555,01</b>
<b>10. Einstellungen in Gewinnrücklage</b>	<b>322.437,77</b>
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>



## Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Buchhaltung auf eine neue Kontenstruktur umgestellt, die die Kategorisierung des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) abbildet. Aus diesem Grund können einmalig keine Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben werden.

### Erträge

Bei den Erträgen wird unterschieden zwischen freien und zweckgebundenen Spenden sowie Bußgeldern und Projektzuwendungen. Förderbeiträge werden nicht mehr separat ausgewiesen, da es sich um regelmäßige Spenden handelt, die lediglich nach ihrer Zweckbindung zu unterscheiden sind. Separat werden Umsatzerlöse und sonstige Erträge ausgewiesen.

Folgende Entwicklungen sind zu beobachten:

1.a/b **Geldspenden und zweckgebundene Spenden** – Insgesamt wurden EUR 456.782 Spenden verbucht, von denen die freien Spenden gut die Hälfte ausmachten. Die Summe ist deutlich geringer als im Vorjahr, in dem Sondereffekte von Großspenden eine wichtige Rolle spielten, liegt aber 30% über dem Ergebnis des Jahres 2014.

1.c **Zugewiesene Bußgelder** – Die Einnahmen aus zugewiesenen Bußgeldern sind im Jahr 2016 um 47% zurückgegangen und lagen knapp unter EUR 100.000.

1.d/e **Zuwendungen** – Das Zuwendungsvolumen von Seiten öffentlicher und privater Zuwendungsgeber ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 2.509.129 um über 70% auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Mit etwa 8% der Zuwendungen wurden Inlandsprojekte, wie Bildungsarbeit an Schulen zu den Themen Papier und nachhaltiger Konsum, eine Studie zu Finanzierungsmechanismen im Waldbereich sowie Aktivitäten zur Umweltbildung und Verbraucherinformation, finanziert. Die verbleibenden 92% der Zuwendungen wurden für Projektaktivitäten in den internationalen Projekten in sechs Ländern eingesetzt.

Im Jahr 2016 gab es weder Nachlassspenden noch Zustiftungen.

2.a **Erlöse aus Lizenzvergabe** – Als weitere Unterstützung zur Finanzierung unserer Projektaktivitäten, vor allem in Guatemala, wurden im Rahmen von Lizenzvergaben (Nutzung des OroVerde-Logos) Einnahmen in Höhe von EUR 41.702 erzielt.

2.b **Erlöse aus dem Verkauf von Unterrichtsmaterial** – Die Verkaufserlöse aus Unterrichtsmaterialien sind im vergangenen Jahr um 63% auf EUR 8.123 zurückgegangen; zum Jahresende hat OroVerde jedoch neues Material herausgegeben, so dass die Nachfrage seitdem wieder stark angestiegen ist.

2.c **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** – Entsprechend der Empfehlung des DZI werden ab 2016 freie Spenden im Jahr des Zugangs ertragswirksam erfasst. Analog wurden freie Spenden aus den Vorjahren, die in die Rückstellungen eingestellt waren, aufgelöst.

2.d **Sonstige Erträge** – In den sonstigen Erträgen sind vor allem Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen in Höhe von EUR 4.272, Personalkostenerstattungen des Bundesfreiwilligendienstes und Erstattungen gemäß Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe von EUR 19.153 sowie Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren in Höhe von EUR 4.050 enthalten.

### Aufwendungen

Die Aufwendungen sind in die im Folgenden genannten fünf Arbeitsbereiche aufgliedert. Die Personalaufwendungen werden auf der Grundlage der Arbeitszeiterfassung am Ende des Jahres den entsprechenden Arbeitsbereichen zugeordnet; bei den Sachaufwendungen erfolgt die Zuordnung zum jeweiligen Arbeitsbereich bereits bei der buchhalterischen Erfassung.

3. **Projektförderung** – Hierunter fallen vor allem sämtliche Zuschüsse, die die Stiftung zur Durchführung der vertraglich vereinbarten Projektaktivitäten an ihre Projektpartner überwiesen hat. Unsere größte Partnerorganisation ist die Stiftung Defensores de la Naturaleza in Guatemala, die in Kooperation mit OroVerde vier große, mit öffentlichen Zuschüssen geförderte Projekte sowie spendenfinanzierte Kleinmaßnahmen durchführt. Dafür erhielten sie 2016 Fördermittel und Spenden in Höhe von EUR 1.397.003 über OroVerde; dies sind 46% mehr als im Vorjahr.

Die Personalkosten beinhalten die Kosten für die fachliche Betreuung der Projekte im In- und Ausland, hauptsächlich durch das Team „Internationale Projekte“. Diese Kosten waren im Vorjahr entgegen der DZI-Kategorisierung noch unter Projektbegleitung ausgewiesen. Die Sachkosten umfassen alle weiteren Aufwendungen, die im Rahmen der Projektarbeit in Deutschland angefallen sind, z. B. für Dienstreisen in die Partnerländer, projektbezogene Anschaffungen, Dienstleistungen und weitere Sachkosten. Zusammen mit der Projektbegleitung belaufen sich die Aufwendungen für die Projektarbeit auf 85% der gesamten Aufwendungen 2016.

4. **Projektbegleitung** – In diese Rubrik fallen die Aufwendungen, die neben der unmittelbaren Projektförderung im Programmbereich anfallen, z. B. im Zusammenhang mit der Planung, Vorbereitung und Evaluierung von Projekten.



**Inka van Bergen**, Teamleitung für Projektadministration & Buchhaltung, sorgt für Transparenz über die Finanzen von OroVerde.

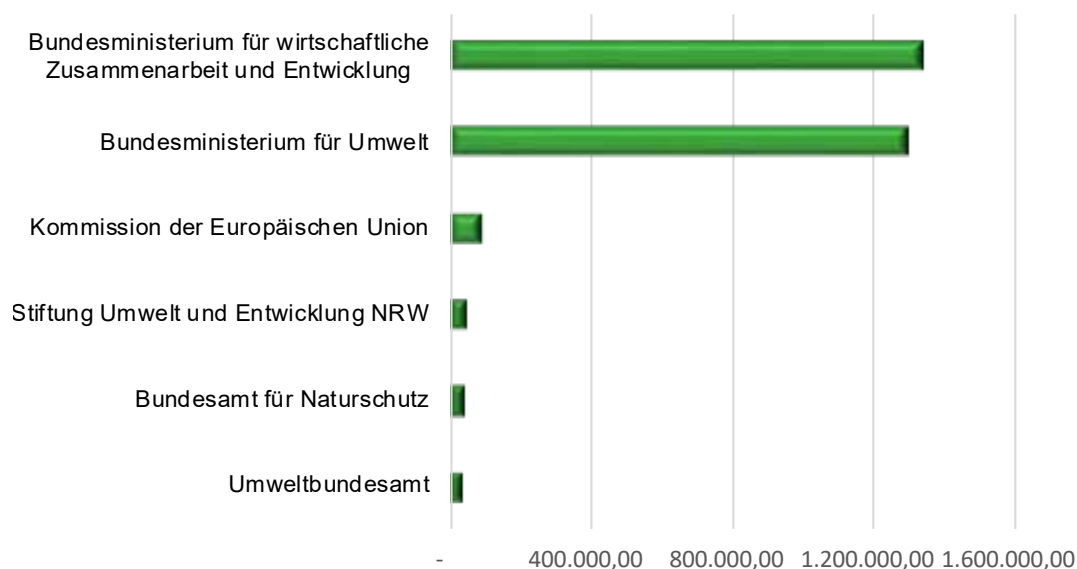
**5. Satzungsmäßige Kampagnen- und Bildungsarbeit** – Die Aufwendungen in diesem Bereich sind relativ gering, weil die Bildungsarbeit von OroVerde überwiegend projektfinanziert ist und daher dem Bereich der Projektförderung zugerechnet wurde. Demzufolge entfallen in diese Kategorie die Aufwendungen für Aktivitäten in der Umweltbildung und die Bearbeitung von Fachthemen, zum Beispiel im Rahmen von Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften, die kein direkter Bestandteil von Projektaktivitäten sind. Die hierauf entfallenden Ausgaben von EUR 21.325 entsprechen lediglich 0,6% der Gesamtausgaben des Jahres.

**6. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** – Insbesondere die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind durch das DZI genau definiert, da diese für Spender und Öffentlichkeit eine wichtige Orientierungsgröße zur Beurteilung der Effizienz einer Organisation darstellen. Die Aufwendungen in dieser Kategorie sind bei OroVerde v.a. für Personal- und Sachaufwendungen für die Akquisition neuer Spenden, Bußgelder und Projektzuschüsse sowie für die Betreuung der Spenderinnen und Spender angefallen. Dazu zählen auch die Kosten für Spendenaufrufe und Bußgeldwerbung, der Internetauftritt sowie die Erstellung von Fortschrittsberichten aus den Projekten und weiterer Infomaterialien.

**7. Verwaltung** – Die Verwaltungsausgaben in Höhe von EUR 248.195 setzen sich zusammen aus Personalausgaben von EUR 146.775 (59,1%), Abschreibungen auf das Anlagevermögen der Geschäftsstelle in Höhe von EUR 16.646 (6,7%) und Aufwendungen für den Betrieb der Geschäftsstelle von EUR 81.062 (32,6%). Separat ausgewiesen werden die Aufwendungen im Bereich der Vermögensverwaltung von EUR 3.710 (1,5%). Der Anteil der Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben des Jahres beläuft sich auf 7,4%.

Über diverse Verträge mit Zuwendungsgebern werden uns Teile der Verwaltungsausgaben pauschal mit 4% bis 10% der Projektausgaben erstattet. Für 2016 beliefen sich die Erstattungen auf insgesamt EUR 93.429, also 37,6% der ausgewiesenen Verwaltungsausgaben. Allerdings ist anzumerken, dass die meisten Zuwendungsverträge keine Personalkosten von OroVerde abdecken, so dass die Kosten für die Projektbegleitung im Prinzip ebenfalls mit diesen Pauschalen abgedeckt werden müssten.

## Überblick über Zuwendungen und Zuschüsse 2016





### Auszug aus dem Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung von OroVerde - Die Tropenwaldstiftung, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den freiwillig angewendeten, handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

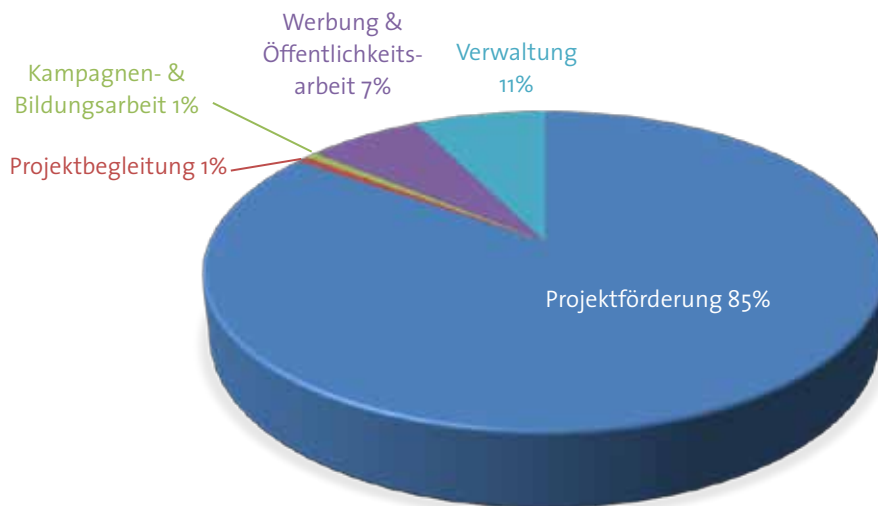
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die Verwendung der Stiftungsmittel entspricht dem Stiftungszweck laut Stiftungssatzung und den entsprechenden Bestimmungen der Abgabenordnung.

Köln, 23. Mai 2017

gez. Rieskamp  
Wirtschaftsprüferin & Steuerberaterin

### Ausgabenstruktur im Überblick



Spenden, die ankommen:  
OroVerde ist Mitglied der



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



	2016 (in Euro)		2015 (in Euro)	
Projektförderung	2.842.862	85%	1.439.224	57%
Projektbegleitung	20.643	1%	614.803	24%
Kampagnen- und Bildungsarbeit	21.325	1%	17.326	1%
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	218.849	7%	93.383	4%
Verwaltung	248.195	7%	347.036	14%
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>3.353.890</b>		<b>2.511.772</b>	

## Ausgaben- und Finanzierungsstruktur der Projekte 2016

	Summe Ausgaben  in Euro	Finanziert durch		Zuwendungsgeber
		Zuwendungen und sonstige Einnahmen  in Euro	Spenden- einnahmen  in Euro	
Untersuchung zu Finanzierungsmechanismen im Waldbereich	46.857,63	46.857,63	0,00	Bundesamt für Naturschutz
The Future We Want	107.540,12	89.649,42	17.890,70	Europäische Kommission über Klimabündnis
Umweltbildungsprojekt zum Thema Papier	49.492,91	45.615,00	3.877,91	Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW
Indonesien: Erhalt der Tropenwälder in Raja Ampat	215.085,84	196.389,08	18.696,76	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Kuba: Nationalpark	2.525,00	0,00	2.525,00	
Venezuela: Biodiversität und nachhaltige Entwicklung	149.825,44	120.574,15	29.251,29	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Guatemala: Agroforstsysteme, Wiederaufforstung und Wasserversorgung	195.250,23	146.437,68	48.812,55	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Guatemala: Walderhalt und Nachhaltige Gemeindeentwicklung als Klimaschutz	132.665,36	0,00	132.665,36	Kommission der Europäischen Union
Guatemala: Waldwiederaufbau	824.168,59	736.038,27	88.130,32	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Guatemala: Walderhalt und Biodiversitätsschutz in Bocas del Polochic	395.064,35	296.297,93	98.766,42	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Ecuador: Tropenwaldschutz in Sarayaku	235.118,17	176.334,59	58.783,58	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Überregional: Erhalt der Ökosystemleistungen der Tropenwälder und Verbesserung der Lebensbedingungen	260.948,27	234.853,44	26.094,83	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Dominikanische Republik: Wälder schützen Wasser	37.003,0	33.322,00	3.681,00	Umweltbundesamt
<b>Gesamtausgaben für Projekte</b>	<b>2.651.544,91</b>	<b>2.122.369,19</b>	<b>529.175,72</b>	



**Fazit:** Das Finanzvolumen ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr erneut signifikant gestiegen; die Einnahmen lagen um 29% über denen des Vorjahres. Der Anstieg liegt allein im Bereich der öffentlichen Zuwendungen für Projekte, die sich von EUR 1.306.529 im Vorjahr auf EUR 2.465.864 im Berichtsjahr erhöhten. Damit stieg auch die Verpflichtung von OroVerde, Eigenanteile zur Finanzierung dieser Projekte zu erbringen; sie lag 2016 in der Größenordnung von EUR 327.000. Diese Mittel zur Bewahrung der tropischen Regenwälder können wir nur durch die treue und kontinuierliche Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender aufbringen. **Für Ihre Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen bedanken wir uns deshalb ganz herzlich und hoffen sehr, dass Sie uns weiterhin gewogen bleiben!**

# Aus der Geschäftsstelle

## Das Team von OroVerde

**Dr. Elke Mannigel**  
Teamleitung  
Internationale Projekte  
emannigel@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-12

**Christel Heep**  
Verwaltung  
& Spenderbetreuung  
cbedner@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-16

**Dr. Volkhard Wille**  
Vorstand  
vwille@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-10

**Sarah Wylegalla**  
Umweltbildung, BNE  
& Globales Lernen  
swylegalla@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-34

**Anna Hömberg**  
Öffentlichkeitsarbeit  
ahoemberg@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-38

**Martin Baumann**  
Internationale Projekte  
mbaumann@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-40

**Linda Rohnstock**  
Internationale Projekte  
lrohnstock@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-26



**Andrea Steingrebe**  
Fundraising & Öffentlichkeitsarbeit  
asteingrebe@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-24

**Nina Burkhardt**  
Fundraising & Spenderbetreuung  
nburkhardt@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-36

**Elisa Roedel**  
Umweltbildung, BNE  
& Globales Lernen  
eroedel@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-20

**Sarah Meretz**  
Internationale Projekte  
smeretz@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-28

**Torsten Klimpel**  
Internationale Projekte  
tklimpel@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-23

**Inka van Bergen**  
Teamleitung  
Finanzen & Verwaltung  
ivan-bergen@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-42

**Birthe Hesebeck**  
Teamleitung Fundraising,  
Öffentlichkeitsarbeit, Bildung  
bhesebeck@oroverde.de  
Tel.: +49-(0)228-24290-14

### Impressum

**Herausgeber:**  
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung  
Burbacher Straße 81, 53129 Bonn  
Telefon Tel.: +49-(0)228-242900  
Telefax +49-(0)228-2429055  
www.regenwald-schuetzen.org  
info@oroverde.de

**V.i.S.d.P.:**  
Dr. Volkhard Wille (Vorstand)

**Autor(inn)en dieser Ausgabe:**  
Martin Baumann, Inka van Bergen,  
Nina Burkhardt, Kai Elfroth, Birthe  
Hesebeck, Anna Hömberg, Dr. Elke

Mannigel, Ineke Naendrup, Torsten  
Klimpel, Elisa Roedel, Linda Rohnstock,  
Sarah Meretz, Jana Schäfer, Andrea  
Steingrebe, Dr. Volkhard Wille, Sarah  
Wylegalla

**OroVerde-Spendenkonto:**  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC: BFSWDE33MNZ  
IBAN: DE20550205000008310004

**Gestaltung:**  
Andrea Steingrebe

**Fotonachweis:** A. Ackermann (S. 19 imker, S. 34 unten, S. 42/43), M. Baumann (S. 1 Mitte re., S. 14 Nr. 2/3/4/5, S. 14/15 oben, S15 Nr. 8/9/10/11/13/14/15, S. 16 Mitte), A. Berens (S. 39 Mitte), E. Carrell (S. 19 Bienenstöcke), E. Castillejos (S. 20 li.), C. Cifuentes (S. 22/23, S. 44 oben), CT (S. 17 oben und unten li.), Deutscher Bundestag (S. 1 oben re., S. 4/5), H. Dohlen (S. 26 oben), FDN (S. 12 unten li. u. oben re., S. 13 oben re., S. 23 beide oben), F. Flores (S. 20 Anakonda), D. I. Franke (S. 6 oben li., S. 10/11), Freiberg (S. 13 oben li.), P. Gondecki (S. 31 re., S. 41 oben), J. Herold (S. 30 oben), B. Hesebeck (S. 2 unten li., S. 5 Baum, S. 27, S.31), A. Hömberg (S. 23 Mitte re., S. 24 Mitte), T. Hoppe (S. 23 Mitte li.), HS Lechtal (S. 1 unten re.), lyzadanger/Wikimedia Commons (S. 6 oben), Jacob Lund/Shutterstock.com (S.36), S. Jenal (S. 22 oben, S. 29 Karte, S. 33, S. 46/47), M. Kafiar (S. 13 unten li, S. 14 unten re.), O. Kautz (S. 23 re.), T. Klimpel (S. 17 unten Mitte u. re., S. 20 Mitte), H.-G. Kucharski (S.35 oben), E. Mannigel (S. 7 oben li., S. 9 unten, S. 14 Nr.1, S. 16 Affe, S. 16 Mitte re., S.37 unten), Mella 8517 unten li.), F. Momberg (S. 15 oben u. Nr.12, S. 16 Mitte), NASA (S. 21 Erde), Nelson-Mandela-Schule (S. 33), Olly/Fotolia.com (S. 28), OroVerde (S. 3, S. 10 unten, S. 12 oben Mitte u. li., S. 12 unten re., S. 18 oben, S. 19 oben li., S. 19 Kakaoanbau, S. 19 beide unten, S. 20/21, S. 21 Mitte re., S. 23 Mitte li., S. 25 Mitte u. unten, S. 26 unten, S. 29 oben, S. 29 Mitte unten, S. 30 oben re., S.30 Karten, S. 31 oben, S. 35 oben, S. 34 beide Mitte, S. 37 Teamfoto unten, S. 46 Mitte, S. 47 unten re.), V. Paiz (S. 19 oben), F. Peters (S. 25 unten), Dr. W. Priesmeier (S. 9), F. Rinawati (Frosch auf S. 1 u. S. 16), D. Rode (S. 13 unten re.), E. Rödel (S.29 oben), L. Rohnstock (S. 23 Schmetterling), S. Schneider (S. 27 oben), S. Schnitzer (S. 24 Karte), T. Seeber (S. 11), Anton Sokolov/Shutterstock.com (S1 Titelbild), A. Soto (S. 19 Mitte, S. 45 unten), Studierende der Ecosign Akademie f. Gestaltung Köln (S.1, S. 11 li.), Dr. K. Tackmann (S. 9), P. Töpfer (S. 13 Mitte li.), I. van Bergen (S. 43), Dr. J. Verlinden (S. 8), J. Weischer (S.6 oben re.), B. Westphal (S. 8), T. Wiersberg (S. 37 oben), Dr. V. Wille (S. 10/11), K. Wothe (www.konrad-wothe.de; S. 1 Schmetterling, S. 5 oben li. u. re., S. 6 Mitte, S. 16 Tapir, beide Paradiesvögel, Schlange, S. 23 Mitte Landschaft, S. 24/25, S. 32 alle, S. 34 oben, S. 34 Frosch, S. 39 oben, S. 47 unten re.), L. Zimmermann (S. 12/13) • **Alle Zeichnungen:** Özi's Comix Studio

Anzeigen im OroVerde-Magazin sind keine Produkt-Empfehlung von OroVerde und es kann dafür keine Haftung übernommen werden. Aus Gründen der Lesbarkeit haben wir uns innerhalb unserer Informationsmaterialien jeweils für die männliche Form der Ansprache entschieden. Dies ist jedoch nicht diskriminierend zu verstehen – wir bitten alle Regenwald-Freundinnen, Spenderinnen, Förderinnen, Schülerinnen, Lehrerinnen und Projektpartnerinnen sich gleichermaßen angesprochen zu fühlen.

# Die Gremien von OroVerde

## Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Stiftungsvorstand

### Stiftungsrat: (ehrenamtlich tätig)

- **Stiftungsratsvorsitzender:**  
**Prof. Dr. Harald Kächele**, Vorsitzender der Deutschen Umwelthilfe (DUH)
- **stellv. Stiftungsratsvorsitzender:**  
**Dr. Dietrich Gottwald**, Geschäftsführender Gesellschafter Omikron, Köln
- **Fritz Peters:** Dipl.-Wirtschaftsing., Inhaber Gebr. Peters Gebäudetechnik GmbH, Ingolstadt
- **Jürgen Hammelehle:** Referatsleiter bei Brot für die Welt, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des kirchlichen Kompensationsfonds Klimakollekte

- **Martina Schaub:** Geschäftsführerin SÜDWIND e.V. und Stiftung SÜDWIND
- **Martin Gallhöfer:** Geschäftsführender Gesellschafter Anton Gallhöfer Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH & Co.KG, Hürth
- **Jürgen Resch:** Bundesgeschäftsführer Deutsche Umwelthilfe (DUH)
- **Oliver Drifthaus:** Geschäftsführer Munding-Drifthaus Steuerberatungsgesellschaft

### Stiftungsvorstand: (hauptamtlich tätig) **Dr. Volkhard Wille**

### Zuständige Aufsichtsbehörde:

Bezirksregierung Köln  
Zeughausstraße 2–10  
50667 Köln  
OroVerde - Die Tropenwaldstiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Steuernummer: 205/5767/1684

### Grundungsjahr: 1989

**Der ehrenamtliche Stiftungsrat** entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten, außerdem ernennt und beaufsichtigt er den Stiftungsvorstand. Dazu gehören die Entgegennahme der regelmäßigen Berichte des Vorstands, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Vorgabe strategischer Ziele für die Stiftungsarbeit und die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und Auflösung der Stiftung.

**Satzung von OroVerde:** [www.oroverde.de/ueber-oroverde.html](http://www.oroverde.de/ueber-oroverde.html)

**Mitgliedschaften von OroVerde:** Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU e.V.), Bundesverband Deutscher Stiftungen, Climate Action Network Europe (CAN Europe), Deutscher Naturschutzring (DNR), Forest Stewardship Council Deutschland (FSC Deutschland), Klimaallianz, Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

**Der hauptamtliche Vorstand** vertritt die Stiftung im Sinne von § 26 BGB. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung, er leitet die Geschäftsstelle, verwaltet das Stiftungsvermögen und kümmert sich um die Vorbereitung und Durchführung einzelner Projekte. Außerdem gehört die Durchführung und Überwachung der Mittelverteilung und -verwendung sowie die Aufstellung eines Haushaltsplanes, der Jahresrechnung einschließlich der Vermögensübersicht und die Erstellung des Tätigkeitsberichts zu seinen Aufgaben.



### Wir sind umgezogen!

Da OroVerde kontinuierlich gewachsen ist, wurde es langsam etwas eng in den alten Büroräumen. Im April 2017 war es dann so weit: Der Umzug stand an! Das neue Büro befindet sich nur einige wenige Straßen weiter. Alle Telefon- und Faxnummern und auch die Mail-Adresse bleiben gleich, geändert hat sich nur die Adresse:

**OroVerde - Die Tropenwaldstiftung**  
**Burbacher Straße 81**  
**53129 Bonn**





# Ökologisch bis in die Wurzeln

Das ist die UmweltBank. Wir reden nicht nur davon – seit 20 Jahren verwirklichen wir gemeinsam mit unseren Kunden ökologisch sinnvolle Vorhaben. Denn jeden Euro, den Sie bei uns anlegen, stellen wir Menschen zur Verfügung, die mit ihren Projekten die Umwelt schützen. Dafür geben wir Ihnen unsere Umweltgarantie.

Übrigens: Für jeden Neukunden spenden wir fünf Euro an das OroVerde-Projekt „Lebende Wälder“ für den Erhalt der Regenwälder im Amazonas-Tiefland von Ecuador.

Kommen auch Sie zu einer Bank, die mit frischem Wind arbeitet, in sonnenklare Projekte investiert und auf Ökologie baut.

Informationen finden Sie unter [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)  
Oder rufen Sie uns an. Telefon **0911 5308-123**